



Standort Fichtestraße
Jahrgänge 5 - 7

Fichtestr. 4 – 6
46149 Oberhausen

Standort Egelsfurthstraße
Jahrgänge 8 – 13

Egelsfurthstr. 66
46149 Oberhausen

Schulinterner Lehrplan

für das Unterrichtsfach

Englisch

(Sekundarstufe 1 & 2)

Inkl. Kriterien der Leistungsbeurteilung

Inhaltsverzeichnis

1	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	4
1.1	Die Gesamtschule Weierheide	4
1.2	Die Fachgruppe Englisch.....	5
1.3	Bedingungen für den Unterricht	7
1.4	Bezug zum Leitbild und zum Schulkonzept.....	7
2	SEKUNDARSTUFE 1	9
2.1	Unterrichtsvorhaben	9
2.1.1	Übersicht Unterrichtsvorhaben	12
2.1.2	Konkretisierungen	36
2.2	Berufsorientierung im Fach Englisch.....	62
2.3	Kompetenzübersicht „Medienkompetenzrahmen NRW“ für das Fach Englisch.....	62
2.4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	63
2.5	Lehr- und Lernmittel	67
2.6	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	68
2.7	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch SI ...	70
2.7.1	Allgemeine Grundsätze (s. Kernlehrplan Englisch)	70
2.7.2	Zeugnisnoten	70
2.7.3	Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten).....	71
2.7.4	Die Bewertung von mündlichen Prüfungen.....	75
2.7.5	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	75
2.7.6	LRS	76
2.7.7	Lernstandserhebungen	77
2.7.8	Zentrale Prüfungen Jahrgang 10 (ZP 10)	78
2.7.9	Sonstiges.....	79
3	SEKUNDARSTUFE 2 (EF/Q).....	80
3.1	Einführungsphase - Jahrgang 11.....	80
3.1.1	Einführungsphase - Jahrgang 11: Langfassung	80
3.1.2	Einführungsphase - Jahrgang 11: Kurzfassung.....	90
3.1.3	EF Ergänzungen zum Schulinternen Lehrplan	100
3.2	Qualifikationsphase – Jahrgänge 12 / 13	102
3.2.1	Q Vorgaben des KLP Englisch	102
3.2.3	Q Beispiele Quartalszuordnungen: Themenfelder, Fokussierungen, Textformate, Aufgabenarten.....	118

3.2.4	Q Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	122
3.2.5	Bezüge zum Schulkonzept (Qualifikationsphase, Grund- und Leistungskurs).....	131
3.2.6	132
3.2.7	Material Vertiefungskurse	132
3.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung im Fach Englisch SII	133
3.3.1	Allgemeine Hinweise.....	133
3.3.2	Übergeordnete Kriterien.....	133
3.3.3	Klausuren.....	134
3.3.4	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur	136
3.3.5	Facharbeit	136
3.3.6	Sonstige Mitarbeit	136
3.3.7	<u>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</u>	138
4	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	138

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Gesamtschule Weierheide

Die Gesamtschule Weierheide ist eine von vier Gesamtschulen Oberhausens. Sie liegt im Stadtteil Sterkrade und hat zwei Standorte, die ca. 2,5 km voneinander entfernt liegen. Beide Standorte befinden sich an der westlichen Stadtgrenze Oberhausens. Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet werden für den 5. Jahrgang an der Gesamtschule Weierheide angemeldet. Da die abgebenden Grundschulen unterschiedliche pädagogische und methodische Schwerpunkte verfolgen, sind alleine vor diesem Hintergrund die Lernausgangslagen der von uns gebildeten Lerngruppen sehr heterogen. Hinzu kommen die unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bedingungen, die das Leben und damit auch die Bildungsnähe der Familien bestimmen. Auch die Beschulung von mehr als 30 Schülerinnen und Schüler aus Krisengebieten, die teilweise nicht alphabetisiert zu uns kommen, trägt zu einer Heterogenität bei, die für die Schulform Gesamtschule prägend, in den letzten Jahren jedoch herausfordernder geworden ist. Jede Fachgruppe hat vor diesem Hintergrund den Aspekt der individuellen Förderung regelmäßig in den Fokus zu nehmen und nachzubessern (vgl. „Integrationskonzept“ und „Förderkonzept“).

Das Leitbild der Gesamtschule Weierheide benennt als Ziel, die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto ‚kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen‘ auf dem Weg des Erwerbs und der Entwicklung von Lebenskompetenzen zu unterstützen. Als Schwerpunkte wurden von der Schulgemeinschaft „Gesunde Schule“, „Kulturelle Bildung“, „Wir in Europa“ sowie „Demokratie leben“ festgelegt.

Das Fach Englisch richtet seinen hier vorliegenden schulinternen Lehrplan nach den Kernlehrplänen für die Sekundarstufen I und II sowie den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur. Er weist jedoch insbesondere die im Schulkonzept verankerten Schwerpunkte in differenzierter Form aus. Kulturelle Bildung ist ein grundlegender Bestandteil jeglichen Fremdsprachenlernens, und die Relevanz der Weltsprache Englisch für ein Leben und Arbeiten in Europa muss – auch in Zeiten des Brexit – nicht extra betont werden. Aber auch die Bereiche „Gesunde Schule“ und „Demokratie leben“ finden sich an vielen Stellen unseres Curriculums wieder und sind wichtiger Bestandteil der Lebenskompetenzen, die unsere Leitlinien bilden.

Die Jahrgänge 5 – 7 sind am Standort Fichtestraße untergebracht, alle anderen Jahrgänge an der Egelsfurthstraße. In der Sekundarstufe I ist die Schule vierzünftig und die Klassen haben in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler. Die Sekundarstufe II ist drei- bis vierzünftig. Es besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

1.2 Die Fachgruppe Englisch

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch zwanzig Lehrkräfte, von denen zwölf die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Darüber hinaus soll einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Englisch, Spanisch, Französisch und Latein stattfinden, in den Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien zur Vernetzung der Fächer getroffen werden. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Arbeitstreffen kleinerer Untergruppen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert und steht den Lehrkräften in den entsprechenden Lehrerzimmern in Fachschränken zur Verfügung.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts an der Gesamtschule Weierheide ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Darüber hinaus ist die Gesamtschule Weierheide Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und setzt sich daher das Erziehungsziel, interkulturelle Toleranz zu fördern und zu fordern.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Seit dem Schuljahr 2017/18 findet für die Schüler des 8. Jahrgangs eine einwöchige Fahrt nach England statt, in der die Schüler in Gastfamilien untergebracht werden und dort ihre erworbenen Kompetenzen anwenden können.

In der Jahrgangsstufe Q1 wählt jede/r Schüler*in einen Projektkurs aus unserem Angebot. Die Anbindung an das Fach Englisch wird durch den Projektkurs Europa gewährleistet, der an den Erasmus-Plus-Austausch gekoppelt ist. Unsere Kooperationspartner waren bisher Schulen in Frankreich, Spanien, der Slowakei, Italien und der Türkei, wobei die Projektsprache immer Englisch ist. Hier können die teilnehmenden Schüler*innen über ein ganzes Schuljahr hinweg die Relevanz der englischen Sprache für ihr eigenes Leben und unser gemeinsames „Wir in Europa“ spüren.

Eine weitere Anbindung an das Fach Englisch bieten die Studienfahrten der Jahrgangsstufe Q2. Die jeweiligen Stufen entscheiden mit ihren Beratungslehrer*innen über das Ziel der Fahrt, wobei das englischsprachige Ausland seit Bestehen der Oberstufe ein beliebtes Ziel ist (Südengland und diverse Male Schottland).

Schüler*innen, die die Jahrgangsstufe EF im englischsprachigen Ausland verbringen (bisher USA, Großbritannien, Kanada und Irland) tragen nach ihrer Rückkehr dazu bei, die englische Sprache als lebensrelevant erfahrbar zu machen. Um die Schüler*innen, die keine / wenige Möglichkeiten haben, englischsprachige Länder kennen zu lernen, dennoch an die authentische gesprochene Sprache in verschiedenen Registern und Varianten heranzuführen, sind Dokumentationen, Spielfilme und verfilmte Theaterstücke unverzichtbarer Bestandteil des Englischunterrichts. Ein Besuch des Schulfilmfestivals Britfilms gehört ebenso dazu wie die regelmäßige Buchung des Oberhausener Kinos ‚Lichtburg‘ für die schulinterne Vorführung der Originalversion eines englischsprachigen Films.

Wann immer möglich besuchen wir auch englischsprachige Theateraufführungen. Dies lässt sich allerdings nicht so oft durchführen wie wir es uns wünschen würden, da die Gesamtschule Weierheide keinen Veranstaltungsraum zur Verfügung hat, der die Buchung einer Theaterproduktion erlauben würde und es in der Umgebung nicht viele diesbezügliche Angebote gibt. Hier müssen wir größtenteils auf Verfilmungen zurückgreifen.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Susanne Dingler und Kathrin Schmitz

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Susanne Dingler und Kathrin Schmitz

Medienbeauftragter: Christian Meermann

1.3 Bedingungen für den Unterricht

Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, Englisch sollte mindestens einmal pro Woche in einer Doppelstunde (90 Minuten) unterrichtet werden.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler werden in den Jahrgängen 5/6 Förderkurse mit gezielten Maßnahmen angeboten. Eine Fachleistungsdifferenzierung im Fach Englisch findet ab Jahrgang 7 statt, in der Regel in einer 2:3 Differenzierung. Die Aufnahme in einen Erweiterungskurs setzt mindestens befriedigende Leistungen voraus. Über die Aufnahme in einen Grundkurs oder Erweiterungskurs entscheidet die Klassenkonferenz.

In der drei- bis vierzügigen Sekundarstufe II findet der Englischunterricht sowohl auf Grund- als auch auf Leistungskursniveau statt, wobei wir für die meisten Abiturjahrgänge zwei LKs im Fach Englisch einrichten können.

In der Jahrgangsstufe EF kommt ein optionaler Vertiefungskurs hinzu, der die neu hinzukommenden Schüler*innen aus anderen Schulformen, die bis zu 50% unserer Jahrgänge in der SII ausmachen, sowie eigene Schüler*innen aus den Grundkursen der Sek. I dazu befähigen soll, erfolgreich am Englischunterricht der Oberstufe teilzunehmen. Vertiefungskurse für diejenigen Schüler*innen, die Englisch als Abiturfach (auf beiden Niveaustufen) wählen, sind in der Jahrgangsstufe Q2 verpflichtend.

Die Schule verfügt über keinen Fachraum Englisch. An der Egelsfurthstraße (Jg. 8-13) können zwei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden. An der Fichtestraße stehen den Schülern 34 iPads zur Verfügung, allerdings fehlt hier der Computerraum. Zur Steigerung der Lesekompetenz befinden sich an beiden Standorten in der Bibliothek eine große Auswahl englischsprachiger Lektüren, angefangen von Easy Readers für SI-Schüler bis hin zu annotierten Shakespeare-Dramen für die Oberstufe, welche von den Schülern ausgeliehen werden können.

1.4 Bezug zum Leitbild und zum Schulkonzept

„Die Gesamtschule Weierheide verfolgt mit ihren Angeboten und Strukturen das Ziel,

Schüler*innen auf dem Weg des Erwerbs und der Entwicklung von Lebenskompetenzen, die sie zum Leben in einer vielfältigen Welt benötigen, zu unterstützen. Die Ausbildung emotionaler Strukturen und Kompetenzen ist und hierbei ebenso wichtig wie der Bereich der Wissensvermittlung.

Lebenskompetent zu sein bedeutet

- sich Wissen anzueignen
- sich selbst zu kennen und zu mögen
- sich eigener Gefühle und möglicher Reaktionen bewusst zu sein
- sich in andere hineinfühlen zu können
- kritisch und kreativ zu denken
- erfolgreich zu kommunizieren und Beziehungen zu führen
- Entscheidungen durchdacht zu treffen
- Probleme lösen zu können und Stress zu bewältigen

Mit den Begriffen „kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen“ fokussieren wir diese Kompetenzen und unsere Ausrichtung. Diese ist sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Projekten spürbar. Sie bestimmt unser Miteinander und ist uns ein Wegweiser bei zukünftigen Entscheidungen“ (zitiert aus dem Leitbild unserer Schule). Das Fach Englisch leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Schüler*innen unserer Schule beim Aufbau von Lebenskompetenzen zu unterstützen, was durch die folgende Übersicht exemplarisch verdeutlicht werden soll:

Lebenskompetenzen	Fachkompetenzen	Unterrichtsvorhaben	Jahrgang
Sich Wissen aneignen	<ul style="list-style-type: none"> • authentischen Alltagstexten (z.B. Broschüren, Flyer, Plakate) wesentliche Informationen entnehmen • komplexere Texte sinnfassend lesen 	I love London	7
Sich selbst kennen und mögen	<ul style="list-style-type: none"> • über seinen Tagesablauf, sein Wochenende und Hobbies erzählen • einen Tagebucheintrag schreiben 	Together again	6

Kritisch und kreativ denken	<ul style="list-style-type: none"> über das eigene Konsumverhalten berichten und Gesprächsbeiträge und Texte kritisch kommentieren; Ergebnisse zu einer Befragung präsentieren und bewerten 	Take a stand!	10
Erfolgreich kommunizieren und Beziehungen führen	<ul style="list-style-type: none"> an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen (focus speech act: organizing a speech), Strategien zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten entwickeln 	Life down under	9

Eine weitere Schärfung unseres Schulprofils erfolgte durch die Festlegung der vier Schwerpunkte Gesunde Schule, Kulturelle Bildung, Wir in Europa und Demokratie leben. Um den Bezug zwischen unserem Schulkonzept und der Arbeit im Fach Deutsch herzustellen, sind die Titel der Unterrichtsvorhaben, die einem dieser vier Schwerpunkte in besonderer Weise zuarbeiten, farblich hervorgehoben:

Gesunde Schule	
Kulturelle Bildung	
Wir in Europa	
Demokratie leben	

2 Sekundarstufe 1

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.

Im **Übersichtsraster** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP (S. 21) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*, vgl. Kapitel 2.2) ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden (z.B. Unterrichtsvorhaben 6.2.3: *expressing wishes via conditionals*)

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projektstage, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den **konkretisierten Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.2) werden die vereinbarten Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter beschrieben. Auch in dieser Darstellung wird deutlich, welche Kompetenzen als Schwerpunkt im Fokus stehen, aber auch, welche Kompetenzen im Unterrichtsgeschehen begleitend angesprochen werden. In der Konkretisierung der jeweiligen Unterrichtsvorhaben wird das Zusammenspiel der Kompetenzbereiche verdeutlicht. Dies gilt insbesondere für die Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel, die methodischen Kompetenzen sowie die interkulturellen Kompetenzen. Letztere werden v.a. im Zusammenhang mit dem Orientierungswissen der entsprechenden Themenfelder erworben.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der

Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden sollen.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **Vierstündigkeit/Woche in den Jahrgängen 5-10** bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr.

Abkürzungen:

KK: kommunikative Kompetenz

IK: interkulturelle Kompetenz

MK: methodische Kompetenz

UTM: Umgang mit Texten und Medien (Medienkompetenz)

SL: selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

UV: Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Jahr- gang	Unterrichtsvorhaben
5	Nice to meet you! Welcome to Plymouth! Unit 1: Welcome to our school Unit 2: At home with Ellie Unit 3: My Plymouth Unit 4: Berry's world Unit 5: All about Adam Unit 6: School is out – for summer
6	Unit 1: Together again Unit 2: Neighbours Unit 3: Teen talk Unit 4: Feeling good Unit 5: Dartmoor adventures Unit 6: A journey in time
7	Unit 1: I love London Unit 2: Country life Unit 3: Liverpool – the world in one city Unit 4: Bonnie Scotland Unit 5: A summer in Dublin
8	England, here we come! – vorbereitende Einheit zur Englandfahrt mit abschließender mündlicher Prüfung Unit 1: In New York City Unit 2: The best days of your life Unit 3: On the road in California Unit 4: Stories from the Deep South *Unit 5: Family secrets (nur E-Kurs)
9	Australia Unit 1: Life down under Unit 2: Respect Unit 3: Looking forward Unit 4: Generation <i>like</i>
10	Unit 1: Future Visions – Chancen und Nachteile neuer Medientechnologien Unit 2: Embrace Diversity Unit 3: Vorbereitung ZP 10: Wiederholung im Bereich Wortschatz, Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben (Finale Prüfungstraining) Unit 4: Take a stand – young people and politics

2.1.1.1 Jahrgang 5

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
5.1.1 Nice to meet you! Interkulturelle Kompetenzen: Orientierungswissen Handlungsort Plymouth kennenlernen; Alltag, Ferien- und Freizeitaktivitäten gleichaltriger Jugendlicher in GB	<u>KK:</u> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Alltagssituationen personenbezogene Informationen/Auskünfte verstehen, geben, einholen Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen, mündliche Sprachmuster als Vorlage für die eigene Sprachproduktion nutzen Schreiben: lexikalische Vorkenntnisse aus der GS sammeln und sichern <u>MK:</u> Wortschatz in Tabellen notieren und gruppieren, Notizen anfertigen	- Wortfelder: Strand, Farben, Sport & Hobby, Tiere, Lieblingssachen → - Strukturen: I'm..., I can see..., What's your favourite...?, My favourite ... is ..., I (don't) like... -
5.1.2 Welcome to our school Interkulturelle Kompetenzen: den englischen Schulalltag kennenlernen, Bedeutung der Schuluniform in GB	<u>KK:</u> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sich selbst vorstellen Hörverstehen: Hörtexten sowohl wesentliche als auch detaillierte Informationen entnehmen Schreiben: Wortschatzfestigung <u>MK:</u> unterschiedliche Verfahren des Vokabellernens, Erstellen und Nutzen einer Mindmap kooperatives Lernen: Einüben von Dialogen in Partnerarbeit <u>UTM:</u> Bedienen und Anwenden von Lernsoftware (Phase 6): Lernplan erstellen; gezieltes Lernen von Vokabeln; Lernfortschritt reflektieren	- Wortfelder: Schule: Schul-sachen, Fächer, Räume, Menschen; Ich und meine Klasse; Wochentage; Kleidung - Strukturen: das Verb 'be' in der Gegenwart, Personalpronomen
5.1.3 At home with Ellie		- Wortfelder: Wohnverhältnisse, Zimmer, Einrichtungsgegen-

<p>Interkulturelle Kompetenzen: ein Haus und seine Zimmer kennenlernen, Familien- und Wohnformen entdecken</p>	<p><u>KK:</u> Schreiben: Schreiben eines Textes (My dream house) unter Zuhilfenahme einer Mindmap und gegebener Satzstrukturen Lesen: rollenverteiltes Lesen von Gesprächen, englische Arbeitsanweisungen sinnentnehmend Lesen, Textabschnitten Überschriften zuordnen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sein Traumhaus mit Hilfe einer Mindmap vorstellen; an Gesprächen teilnehmen: ein Interview führen (What do you think?) <u>MK:</u> Nutzen einer Mindmap als Vorarbeit zum Erstellen eines Textes</p>	<p>stände, Familien/ Stammbaum, Alphabet Strukturen: das Verb 'be' in Fragen und Kurzantworten, there is/are</p>
<p>Zeit: UV 5.1.1: ca. 20 Std. UV 5.1.2: ca. 20 Std. UV 5.1.3: ca. 20 Std.</p>		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<div data-bbox="252 501 507 613" style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> 5.2.1 My Plymouth </div> <p>Interkulturelle Kompetenzen:ritisches Geld, garage sale, Orte in Plymouth, My town Oberhausen, Alltag in einer britischen Familie, Geburtstage</p>	<p>KK: Schreiben: eine Einladung zur Geburtstagsfeier verfassen Lesen: sinentnehmendes Lesen zum Thema „Adverts“ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Verkaufsgespräche führen Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen zu den Themen „This is my town“, „Birthday ideas“, „A garage sale“ und „A new helmet“ MK: Mindmaps erstellen, sprachliche Regelmäßigkeiten entdecken, Notizen machen, Tabellen und Listen erstellen, Dialogen themenspezifische Redemittel entnehmen, unbekannte Wörter erschließen</p>	<p>- Wortfelder: in der Stadt, Kleidung, Tage/ Monate/ Datum, Geld und Preise - Strukturen: simple present (positive statements), Pluralformen</p>
<div data-bbox="252 1303 507 1415" style="background-color: #cccccc; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> 5.2.2 Berry's world </div> <p>Interkulturelle Kompetenzen: Leben auf einer Farm, englische Hinweisschilder verstehen</p>	<p>KK: Schreiben: eine Einladung zu einer Pyjama-Party verfassen, einen informativen Text über ein Haustier verfassen Lesen: sinentnehmendes Lesen zu Tagesabläufen und dem Leben auf einer Farm, Textabschnitten einer Kurzgeschichte „Adventures in the country“ Überschriften zuordnen und Fragen beantworten Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über Haustiere sprechen, nach Uhrzeiten fragen Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen zu den Themen „Welcome to the farm“, „At the weekend“ und „The time“ Sprachmittlung: englische Hinweisschilder verstehen und erläutern</p>	<p>- Wortfelder: Haustiere, Tiere, Tagesablauf, Uhrzeiten, Einladungen - Strukturen: simple present (negative statements, questions, short answers)</p>

	<p><u>MK:</u> Mindmaps erstellen, sprachliche Regelmäßigkeiten entdecken, Notizen machen, Tabellen und Listen erstellen, Dialogen themenspezifische Redemittel entnehmen, unbekannte Wörter erschließen</p>	
<p>5.2.3 All about Adam</p>	<p><u>KK:</u> Schreiben: eine englische SMS verfassen Lesen: einer Broschüre eines Freizeitentrums Informationen entnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Scones in einem Café bestellen, im Spiel „I spy with my little eye...“ Bildbeschreibungen und das present progressive einüben Hörverstehen: Bestellungen in einem Café Bilder zuordnen Sprachmittlung: eine englische SMS erläutern <u>MK:</u> einer Broschüre Informationen entnehmen, Notizen machen, Bilder beschreiben, sprachliche Regelmäßigkeiten entdecken, unbekannte Wörter erschließen</p>	<p>- Wortfelder: Essen und Trinken; Musik und Instrumente - Strukturen: present progressive, Präpositionen</p>
<p>Interkulturelle Kompetenzen: den Hafen von Plymouth kennenlernen; Essen, Trinken und Arbeiten in einem britischen Café; Probleme britischer Schulkinder; ein Musikzentrum in Plymouth; ein typisch britisches Rezept kennenlernen; englische SMS- Sprache</p>	<p>Zeit: UV 5.2.1: ca. 20 Std.</p>	<p>UV 5.2.2: ca. 20 Std. UV 5.2.3: ca. 20 Std.</p>

2.1.1.2 Jahrgang 6

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder <small>des soziokulturellen Orientierungswissens</small>	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<p>6.1.1 Together again</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen: Schulclubs und Schulregeln in GB; Schulalltag im Vergleich</p>	<p>KK: Schreiben: Gestaltung eines Werbeplakats „My dream club“, einen Tagebucheintrag über den vorangegangenen Tag verfassen, einen Tagebucheintrag mit time und linking words ergänzen Lesen: eine Mindmap mit Informationen aus einer E-mail ergänzen, Blogbeiträge erschließen und passende Überschriften finden, Hörverstehen: A chat about the holidays: Erzählungen über den Ferienaufenthalt verstehen Sprachmittlung: deutsche Schulregeln englischsprachigen Kindern erklären MK: Gegensatzpaare nutzen um Vokabeln zu lernen, time und linking words erkennen und verwenden, sprachliche Regelmäßigkeiten entdecken UTM: Produzieren und Präsentieren: einfaches Erstellen und Überarbeiten von Texten (letters/emails/family portraits) mit Word (Textverarbeitung)</p>	<p>- Wortfelder: Ferienerlebnisse; Schulclubs und Schulregeln; Freundschaft und Gefühle - Strukturen: simple past (positive and negative statements); time words and linking words; opposites with un-</p>
<p>6.1.2 Neighbours</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen: Schulclubs und Schulregeln in GB; Schulalltag im Vergleich</p>	<p>KK: Schreiben: seine Nachbarschaft beschreiben, eine E-mail über das vorangegangene Wochenende verfassen Lesen: Dialog „An old neighbour“ lesen mit Fragen zum Textverständnis, Dialog „News about Buster“ lesen und Aussagen zum Text mit richtig oder falsch bewerten Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: nach dem Weg fragen, den Weg erklären</p>	<p>- Wortfelder: Orte in der Stadt, Wegbeschreibungen, Tiere beschreiben - Strukturen: simple past (questions and answers), some and any</p>

	<p><u>MK:</u> einen Steckbrief erstellen, Arbeitsanweisungen verstehen, Notizen machen, sprachliche Regelmäßigkeiten entdecken</p>	
<p>6.1.3 Teen talk</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen: Freizeitaktivitäten und Pflichten englischer und deutscher Jugendlicher, Taschengeld in GB und D, englisches Fernsehprogramm</p>	<p><u>KK:</u> Schreiben: A survey about last weekend Lesen: A letter to an online magazine, Money doesn't grow on trees Sprechen: <i>zusammenhängendes Sprechen:</i> Give your talk : e.g. a perfect weekend an Gesprächen teilnehmen: A survey about last weekend Hörverstehen: Teens and money, A perfect weekend <u>MK:</u> einen Vortrag halten, scanning (Lesestrategien)</p>	<p>- Wortfelder: Freizeitaktivitäten, Hausarbeiten, Pflichten - Strukturen: comparison of adjectives, going to future</p>
<p>Zeit: UV 6.1.1: ca. 19 Std. UV 6.1.2: ca. 17 Std. UV 6.1.3: ca. 20 Std.</p>		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<p>6.2.1 Feeling good</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen: typisch englische Snacks e.g. pasties, typisch englische Sportarten e.g. tag rugby, Essgewohnheiten in GB und D</p>	<p>KK: Schreiben: My food and drink, tips for healthy living, your email to an e-friend, describing friends Lesen: at the doctor's, How healthy are you?, in the school canteen, the food doctor, Story: I don't feel like it! Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Give your talk e.g. my food and drink this week an Gesprächen teilnehmen: a role play: How are you today?, giving advice Hörverstehen: at the doctor's, sport for everybody MK: Wörterbucheinträge verstehen, Wortschatz in Wortnetzen und Tabellen strukturieren, unbekanntem Wortschatz erschließen</p>	<p>- Wortfelder: Essen und Trinken, Krankheit und Arztbesuch, Sport - Strukturen: present perfect, Mengenangaben mit <i>much, many, lots of, a lot of, some, no</i></p>
<p>6.2.2 Dartmoor adventures</p> <p>Interkulturelle Kompetenzen: Aktivitäten und Naturschutz in Dartmoor, Traditionen und Sagen aus Dartmoor</p>	<p>KK: Schreiben: The safety rules, You and your future, A postcard from Germany Lesen: A Dartmoor brochure, At the adventure club, Story: The two-tor adventure, A postcard from Germany Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Your packing list, The safety rules an Gesprächen teilnehmen: You and your future Hörverstehen: Packing for the trip, At the train station, Police, fire or ambulance? Sprachmittlung: At the train station, What's he saying? MK: Notizen machen, Fehler korrigieren</p>	<p>- Wortfelder: Jahreszeiten und Wetter, Outdoor-Ausrüstung, Durchsagen am Bahnhof, Unfall und Notruf - Strukturen: Adverbs of manner, will- future</p>
<p>Zeit: UV 6.2.1: ca. 20 Std. UV 6.2.2: ca. 20 Std.</p>		

2.1.1.3 Jahrgang 7

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<p>An der GSW wird Englisch ab Jahrgangsstufe 7 differenziert in E- und G-Kursen unterrichtet. Die FK Englisch hat beschlossen, im Jahrgang noch mit dem Lehrwerk Lighthouse 3 zu arbeiten (für E-Kurse) um nach Jgst.7 die Durchlässigkeit der Kurse zu erhalten. Für den G-Kurs ist Differenzierungsmaterial vorgesehen.</p>		
<p>7.1.1 I love London</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in das Alltagsleben von Jugendlichen in London gewinnen</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen kultureller Sehenswürdigkeiten</p>	<p>KK: Leseverstehen: authentischen Alltagstexten (z.B. Broschüren, Flyer, Plakate) wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: freies oder materialgestütztes Sprechen (<i>focus speech act: giving your own opinion, agreeing/disagreeing</i>)</p> <p>SL: Gemeinsame Erarbeitung eines Posters mit einem Plan für einen Tag in London</p> <p>UTM: Informieren und Recherchieren: Internetrecherche zu London – Sehenswürdigkeiten, Öffnungszeiten, Eintritt</p>	<p>Wortschatz: Phrases for agreeing and disagreeing</p> <p>Strukturen: (don't) have to, can/can't, should/shouldn't, (not) be allowed to</p>
<p>7.1.2 Country Life</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Kennenlernen der Unterschiede zwischen Stadt- und Landleben und persönliche Vorlieben erforschen</p>	<p>KK: Schreiben: Strukturierung eines Textes mit Hilfe von <i>paragraphs</i> und <i>linking and time words</i></p> <p>Sprechen: eine Bildgeschichte ordnen, Dialoge erfinden, Telefonate führen und sich dabei Notizen machen (<i>giving a talk about a picture, giving feedback</i>)</p> <p>IK: Erarbeitung der Vor- und Nachteile von Stadt- und Landleben</p>	<p>Wortschatz: Talking on the phone, teen talk (informal language)</p> <p>Strukturen: adverbs Present perfect (since/for)</p>
<p>7.1.3 Liverpool: The world in one city</p>		<p>Wortschatz: Comparing things, giving opinion, business ideas and money</p>

<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geschichte Liverpools erfahren, sich mit Problemen in der Schule und in der Familie auseinandersetzen</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: In Teamarbeit <i>business ideas</i> entwickeln und der Klasse präsentieren</p>	<p>KK: Leseverstehen: einem Zeitungsartikel wesentliche Informationen entnehmen und markieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: anhand von Notizen eine berühmte Persönlichkeit vorstellen Schreiben (nur E-Kurs): einen Kommentar zu einem Zeitungsartikel verfassen (<i>expressing an opinion</i>)</p>	<p>Strukturen: conditional sentences type 1 Comparisons with as....as</p>
<p>Zeit: UV 7.1.1: ca. 20 Std.</p>	<p>UV 7.1.2: ca. 17 Std.</p>	<p>UV 7.1.3: ca. 23 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<p>7.2.1 Bonnie Scotland</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Passende Übernachtungsmöglichkeiten finden und buchen</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich mit Arbeitslosigkeit und der Suche nach einer neuen Existenz befassen</p>	<p>KK: Hören: sich Notizen zu Zimmer-Reservierungen machen, Familiengesprächen folgen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Telefongespräche zur Zimmerreservierung führen; Gespräche entgegennehmen</p> <p>SL: mithilfe eines Gruppenpuzzles eine Geschichte erarbeiten und in die richtige Reihenfolge bringen</p> <p>IK: Typisch schottische Traditionen und Geschichten kennen lernen</p>	<p>Wortschatz: Useful phrases for tourists, Scottish words</p> <p>Strukturen: relative clauses (who/that) Reflexive pronouns</p>
<p>7.2.2. A summer in Dublin (fakultativ für E-Kurs)</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: <i>English language exchanges</i> anhand von Irland kennen lernen</p>	<p>KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in typischen Reisesituationen äußern</p> <p>Leseverstehen: Broschürentexte, eine Geschichte</p> <p>Schreiben: einen Blogeintrag schreiben, eine Danke-Email schreiben</p>	<p>Strukturen: Wiederholung present progressive, simple present, simple past, going-to-future</p>
<p>Zeit: UV 7.2.1: ca. 19 Std. UV 7.2.2: ca. 17 Std.</p>		

2.1.1.4 Jahrgang 8

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<p>Mit Blick auf die in Jahrgangsstufe 8 anstehende Fahrt nach England liegt der Fokus des Unterrichtsvorhabens in 8.1.1 verstärkt auf dem mündlichen Sprachgebrauch und schließt ab mit einer mündlichen Prüfung (als Ersatz für eine Klassenarbeit).</p> <p>Ab Jahrgang 8 arbeitet der Grundkurs mit der Ausgabe Highlight 4.</p>		
8.1.1 England – Here we come!	<p><u>KK:</u> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen (z.B. <i>Tandemübungen</i>) unterschiedliche Situationen und Perspektiven erkunden (z.B. At the tourist information; Making plans for Eastbourne etc.)</p>	<p>Wortschatz: Useful phrases for tourists, living with a host family, being polite, introducing oneself, asking for information</p>
<p>Persönliche Lebensgestaltung: Eine Reise nach England vorbereiten</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: eine südenenglische Familie und deren Lebensverhältnisse kennen lernen</p>	<p>Sprachmittlung: mündlich gegebene Informationen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben (z.B. An evening with the guest family; At a restaurant)</p> <p><u>IK:</u> Wissen über englischsprachig geprägte Lebenswelten im europäischen Kontext durch exemplarische Einblicke am Beispiel Eastbournes und Südenglands erweitern und vertiefen ; einfache Begegnungssituationen auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte bewältigen und nachspielen (<i>speaking politely</i>)</p>	<p>Hinweis: Material für Redeanlässe/mündliche Prüfungen im FK-Schrank vorhanden</p>
8.1.2 USA – In New York City	<p><u>KK:</u> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in einer Diskussion seine Meinung äußern</p> <p>Schreiben und Lesen: einen <i>blog</i> verstehen und selbst <i>posts</i> verfassen; persönliche Stellungnahmen Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (<i>focus speech act: expressing an opinion</i>)</p>	<p>Wortschatz: American English, talking about points of view</p>
<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Regionale Identität am Beispiel Brooklyn, NY</p>	<p>Wortschatz: American English vs. British English</p> <p><u>MK:</u> Einen post für einen blog mit Hilfe einer Mind Map vorbereiten und ausformulieren</p>	<p>Strukturen: conditional sentences type 2</p>

<p>8.1.3 The best days of your life?</p>	<p>KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Schreiben: den Schulalltag einer amerikanischen mit dem an einer deutschen Schule vergleichen Schreiben (nur EK): letter to the editor, Strukturierung</p>	
<p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in den Lernbetrieb einer Schule in den USA</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: den eigenen Schulalltag beschreiben und mit dem amerikanischen Highschool-Students vergleichen</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Alltag und Feste an einer amerikanischen Highschool kennen lernen</p>		<p>Wortschatz: Phrases for comparing, linking paragraphs Strukturen: the gerund</p>
<p style="text-align: center;">Hinführung zur Lernstandserhebung</p> <p style="text-align: center;">Aufgaben zum LV und HV einsetzen (mit zugehörigen MK zum detaillierten/globalen/selektiven LV/HV)</p> <p style="text-align: center;">Umgang mit typischen Aufgabenformaten der LSE</p>		
<p>Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 komplexer sind und in 8.1. ein vertiefter Umgang mit den Aufgabenformaten der Lernstandserhebung erfolgt, werden hier lediglich zwei UVs ausgewiesen.</p> <p>Zeit: UV 8.1.1: ca. 18 Std. UV 8.1.2: ca. 20 Std.</p>		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
<p>8.2.1 On the road in California</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Die USA als Einwanderungsland kennen lernen</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: über Migrationserfahrungen und das Leben in mehreren Kulturen sprechen</p>	<p>KK: Sprechen: Mediation: Hinweise und Warnschilder für Touristen verstehen</p> <p>Hörverstehen: zentrale Informationen aus Hörtexten entnehmen – auch mit einfach erkennbaren Aussprachevarianten</p> <p>Lesen: Statistiken lesen und interpretieren</p> <p>Leseverstehen: längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen</p> <p>SL (nur E-Kurs): Einen Urlaubstag in San Francisco planen</p> <p>MK: Eine Umfrage zu Sehgewohnheiten und Vorlieben durchführen und die Ergebnisse präsentieren (Umgang mit Statistiken)</p> <p>UTM: Produzieren und Präsentieren: Kurzpräsentationen zum Rahmenthema“ On The Road in California“ (self-directed-learning) mit Power Point</p>	<p>Wortschatz: Geography words, film and movie phrases</p> <p>Strukturen: the passive</p>
<p>8.2.2 Stories from the Deep South</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich mit dem Leben und der Geschichte der Native Americans befassen, sich über Rosa Parks und das Civil Rights Movement</p>	<p>KK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Fotos beschreiben</p> <p>Schreiben: das Leben im eigenen Heimatort mit dem in einer amerikanischen Kleinstadt vergleichen und einen Artikel darüber verfassen, eine Inhaltsangabe verfassen</p> <p>Hör-Sehverstehen: ein Besuch im tiefen Süden: <i>Jobs and Volunteering</i></p> <p>IK: Wissen über englischsprachig geprägte Lebenswelten im europäischen Kontext durch exemplarische Einblicke am Beispiel einer Region der USA erweitern</p>	<p>Wortschatz: describing photos, ways of living, jobs and volunteering</p> <p>Strukturen: Past perfect</p>

informieren (nur E-Kurs), über den Alltag in einer Kleinstadt sprechen		
8.2.3 Family secrets (fakultativ für den E-Kurs)	<p>KK: Leseverstehen: persönliche Erinnerungsstücke (<i>Hannah's journal, postcards, letters</i>)</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen / IK: ein Interview mit englischen Siedlern führen</p>	<p>Wortschatz: Remembering old things and understanding their history</p>
Persönliche Lebensgestaltung: Familiengeschichten und Alltag einer 15jährigen auf dem California Trail kennen lernen		
Zeit: UV 8.2.1: ca. 14 Std. UV 8.2.2: ca. 20 Std. UV 8.2.3: ca. 16 Std.		

2.1.1.5 Jahrgang 9

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
9.1.1 Life down under	<p><u>KK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Filmsequenzen und Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen (Figuren, setting, Handlung) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen (focus speech act: organizing a speech), Strategien zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten entwickeln</p> <p><u>IK:</u> Handeln in Begegnungssituationen: kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten</p> <p><u>MK:</u> Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten)</p> <p><u>UTM:</u> Internetrecherche und Textexzerption zum Thema "Australia"; Präsentation der Ergebnisse unter besonderer Berücksichtigung wissenschaftlich korrekter Quellenangaben (Quellendokumentation/Informationsbewertung)</p>	<p>Wortschatz/Strukturen (E- Kurs) : describing places and activities; avoiding emergencies; getting help, talking about a difficult history; teens' everyday life in Australia; useful phrases for presentations</p> <p>using tenses correctly revision: simple present, simple past, going to-future, past progressive</p> <p>Wortschatz/Strukturen (G- Kurs): Describing places, time words, asking for help can/ could/be able to/ must/</p>
<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Exemplarische Einblicke in das Leben in Australien,</p>		

		<p>have to/ be allowed to/ mustn't, should</p>
<p>9.1.2 Respect</p>		<p>Wortschatz/Strukturen (E-Kurs):</p>

<p>Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Leben in der <i>peer group</i></p>	<p><u>KK:</u> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; Diskussionen/Streitgespräche (<i>focus speech act: expressing emotions of joy, disappointment, annoyance; agreeing/contradicting</i>) Leseverstehen: längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen Schreiben: einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen, z.B. Texte ergänzen, Figuren umgestalten</p> <p><u>MK:</u> das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben Vorgegebene und eigene mündliche und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (z.B. Pro-Kontra-Diskussion)</p>	<p>speculating about a conflict, giving advice; supporting one's opinion with arguments; reflecting on feelings and interactions; planning and presenting a project;</p> <p>useful phrases for conversations</p> <p>Wortschatz/Strukturen (G-Kurs): Feelings, describing people indirect speech</p>
<p>Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 komplexer sind, werden hier nur zwei UVs ausgewiesen.</p> <p>Zeit: UV 9.1.1: ca. 18 Std. UV 9.1.2: ca. 18 Std.</p>		

<p>Persönliche Lebensgestaltung: Partnerschaft, Beziehungen zwischen den Geschlechtern (<i>gender</i>), Jugendkulturen (z.B. <i>teenagers on the streets</i>)</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sprache und sprachlicher Wandel (z.B. <i>teenage language</i>)</p>	<p><u>KK:</u> Leseverstehen: literarische Texte verstehen und stilistische Besonderheiten erkennen, einen Roman(auszug) verstehen und interpretieren Schreiben: eine Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven schreiben</p> <p><u>IK:</u> Werte, Haltungen und Einstellungen: literarische Texte aus (auch kulturell) unterschiedlichen Perspektiven erschließen</p> <p><u>MK:</u> unterschiedliche Verarbeitungsstile des Lesens (detailliertes, selektives, globales Lesen) entsprechend der gewählten Leseintention einsetzen Lesen einer Ganzschrift</p>	<p>talking about digital habits, describing photos, talking about advertising strategies, taking part in discussions, argumentative writing</p> <p>Wortschatz/ Strukturen (G- Kurs) talking about digital habits, describing photos, talking about advertising strategies, taking part in discussions, argumentative writing</p>
<p>Zeit: UV 9.2.1: ca. 23 Std. UV 9.2.2: ca. 25 Std.</p>		

2.1.1.6 Jahrgang 10

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
Mit Blick auf die in Jahrgangsstufe 10 anstehende mündliche Prüfung (als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit) liegt der Fokus in den Unterrichtsvorhaben in 10.1 verstärkt auf dem mündlichen Sprachgebrauch.		
10.1.1 Future visions Chancen und Nachteile neuer Medientechnologien	<p><u>KK:</u> Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: strukturierten Hörsequenzen (the opinions of a futurologist) wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: argumentierend an Gesprächen zu neuen Technologien, ihren Chancen und Nachteilen beteiligen und dabei die eigene Meinung, Interessen und Gefühle einbringen</p> <p><u>MK:</u> Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. den Herkunftssprachen oder mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs erschließen.</p> <p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit- Wortschatz: den Grundwortschatz zu Medientechnologie angemessen anwenden</p> <p><u>IKK:</u> Persönliche Lebensgestaltung</p>	<p>Wortschatz/Strukturen (E-Kurs): describing and discussing new technologies and media; talking about ways of sustainable living; complaining effectively</p> <p>will future, going-to-future</p> <p>Wortschatz/Strukturen (G-Kurs): technology, the environment, pollution</p> <p>word order</p>
10.1.2 Embrace diversity Aspekte der Gegenwart und Geschichte Südafrikas Vielfalt in einer multikulturellen Gesellschaft	<p><u>KK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Filmsequenzen wesentliche Informationen entnehmen (Figuren, <i>setting</i>, Handlung)</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen</p>	<p>Wortschatz/Strukturen (E-Kurs): talking about diversity and a difficult history, analysing adverts; describing cartoons; characterizing literary figures; talking about work and holiday plans</p>

	<p>(<i>focus speech act: organizing a speech</i>), Strategien zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten entwickeln</p> <p><u>IK:</u> <i>Handeln in Begegnungssituationen:</i> kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten</p> <p><u>MK:</u> das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben</p>	<p>simple present, present progressive</p> <p>Wortschatz/Strukturen (G- Kurs) Bilder beschreiben</p> <p>present progressive</p>
<p>Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 komplexer sind, werden hier nur zwei UVs ausgewiesen.</p> <p>Zeit: UV 10.1.1: ca. 18 Std. UV 10.1.2: ca. 23 Std.</p>		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder <small>des soziokulturellen Orientierungswissens</small>	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Sprache
10.2.1 Exam Vorbereitung der Abschlussprüfung	<p><u>KK:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><u>IK:</u> Persönliche Lebensgestaltung: Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern (gender) im Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen</p> <p><u>MK:</u> unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) funktionsbezogen einsetzen</p>	<p>Wiederholung in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Schreiben</p>
<div style="background-color: red; color: black; padding: 5px;">10.2.2 Take a stand!</div> Young people and politics	<p><u>KK:</u> Schreiben: Online- Artikel bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren</p> <p>Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: über das eigene Konsumverhalten berichten und Gesprächsbeiträge und Texte kommentieren; Ergebnisse zu einer Befragung präsentieren und bewerten</p> <p><u>IKK:</u> Orientierungswissen- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Chancen und Risiken des digitalen Fortschritts erkennen (digital activism)</p> <p><u>MK:</u> Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen Eine Befragung zu <i>young people and politics</i> selbstständig und kooperativ gestalten</p>	<p>Wortschatz/ Strukturen (E-Kurs):</p> <p>telling a story from pictures; talking about activism and online campaigns; analysing a poem; doing and presenting a survey; analysing a film</p> <p>simple past, present perfect, past progressive, past perfect</p>

		Wortschatz/ Strukturen (G- Kurs): activism, taking a stand
Zeit: UV 10.2.1: ca. 23 Std. UV 10.2.2: ca. 25 Std.		

2.1.2 Konkretisierungen

Halbjahr 5.1

Unterrichtsvorhaben 5.1.1 & 5.1.2– Nice to meet you! & Welcome to our school

Dieses Unterrichtsvorhaben bildet den Übergang von der Primarstufe zur weiterführenden Schule und knüpft an die im KLP der Grundschule vorgesehenen Bereiche „zu Hause hier und dort“ sowie „lernen, arbeiten, freie Zeit“ an. Es ist so konzipiert, dass das unterschiedliche Vorwissen aus der Primarstufe zu einer einheitlichen sprachlichen Grundlage gebündelt wird. Die SuS erhalten die Möglichkeit ihre erworbene Mündlichkeit in Schriftlichkeit zu überführen.

Die SuS reaktivieren und erweitern ihren **Wortschatz** (z. B. *colours, hobbies and sports, animals, favourite things, days of the week, me and my class, rooms, subjects, school things*) und nutzen ihn anwendungs-orientiert in **Interviews** ihrer Mitschüler/-innen, um sich und andere vorzustellen. Abschließend erstellen sie ein Poster **“That's me“**.

Gesamtstundenkontingent: ca. 8 + 20 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Die SuS lernen die Lehrwerkscharaktere in Freizeitsituationen mit ihren Vorlieben (Farben, Sport, Hobbys, Tiere) bzw. Ihrem Lieblingsgegenstand kennen. In der Einführung geht es um das Ferienende und darum, was die verschiedenen Lehrwerksfiguren tun.
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** spielerisches Kennenlernen von kulturspezifischen Besonderheiten, insbesondere im Bereich Alltag, Ferien- und Freizeitaktivitäten gleichaltriger Jugendlicher in GB.
- **Handeln in Begegnungssituationen:** reale Begegnungssituationen (z. B. in Interviews „What's your favourite ...?“) bewältigen

Kommunikative und methodische Kompetenzen

- **Schwerpunkte:**
- **Hörverstehen:** Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in Alltagssituationen (z. B. bei einem Treffen) personenbezogene Informationen/Auskünfte verstehen, geben, einholen
- **Schreiben:** lexikalische Vorkenntnisse aus der GS sammeln und sichern, Wortschatzfestigung
- **Begleitend:**
- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** sich selbst, seine Familie, Freunde, Hobbys vorstellen
- **Leseverstehen:** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen verstehen
- Lernprozesse schriftlich begleiten (z. B. einfache Notizen machen)
- **MK:** für schriftliche Produktionen (z. B. *“That's me“*) Gedanken und Ideen sammeln und notieren, lexikalische Vorkenntnisse aus dem GSE sammeln, sichern und erweitern, mündliche und schriftliche Sprachmuster als Vorlage für die eigene Sprachproduktion nutzen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Aussprache und Intonation:** Lernchancen zur Festigung der richtigen Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen (z. B. in Interviews) nutzen
- **Wortschatz:** über einen hinreichend großen Grundwortschatz verfügen, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen verständigen zu können (z. B. *asking for and giving information, introducing oneself*)
- **Grammatik:** ein grammatisches Grundinventar (e.g. *I'm..., I can see ..., My favourite ... is..., Personalpronomen, das Verb be*) in einfachen vertrauten Situationen soweit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist, mithilfe vorgegebener Satzanfänge (*chunks*) Informationen geben und einholen zu *“who I am“, “what I (don't) like“, ...)*
- **Orthographie:** grundlegende Rechtschreibregeln anwenden

Texte und Medien

- Lighthouse 1 + Workbook (mit Audio CD), Cornelsen

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung

- Überprüfung des Wortschatzes durch Vokabeltests
- Das erstellte Poster "That's me" fließt als besondere Leistung in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein.
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o *listening comprehension* (z. B. Bilder ankreuzen, *true/false*, *gap-activity*)
 - o geschlossene bzw. halb-offene Aufgaben, in denen z. B. der Wortschatz abgefragt wird sowie Interview-Fragen gestellt und beantwortet werden müssen
 - o produktionsorientierte Aufgabe(n), z. B. einige Sätze zur eigenen Familie, Hobbys und Vorlieben verfassen

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Fakultativ:** fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Kunst: Poster "That's me" künstlerisch gestalten
- **Fokussierung auf**
 - o Reaktivierung und Erweiterung des Grundschulwortschatzes (vgl. GS)
 - o Aufgreifen von Hörstrategien und Sprechen: in Alltagssituationen personenbezogene Informationen/Auskünfte verstehen, geben, einholen (vgl. GS)
 - o Realisierung der korrekten Aussprache und Intonation von einfachen Aussagesätzen und Fragen
- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden:**
 - o Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen
 - o Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen verstehen
 - o Schreiben: Lernprozesse schriftlich begleiten (z. B. einfache Notizen machen)
 - o MK: für schriftliche Produktionen (z. B. Poster "That's me") Gedanken und Ideen sammeln und notieren; begrenztes Inventar von Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden (z. B. einfacher Selbstreflexionsbogen)
 - Grammatische Strukturen: Umfang der verwendeten Strukturen und ihrer Anwendung

Halbjahr 5.2

Unterrichtsvorhaben 5.2.2 – Berry's world

Dieses Unterrichtsvorhaben führt die SuS auf die Merryweather Farm. Sie erfahren etwas über deren (zwei- und vierbeinige) Bewohner, deren Tagesabläufe und das touristische Angebot auf der Farm. Die SuS erhalten durch die Geschichte um Berry und ihre Freunde auf der Farm die Möglichkeit sie auf ein Abenteuer zu begleiten.

Gesamtstundenkontingent: ca.16 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Die SuS tauchen in die Geschichte Adventures in the country und sleepover ein und erhalten die Möglichkeit im weiteren Verlauf eine eigene Einladung zu einem sleepover zu gestalten. Diese Einladung beinhaltet die Integration und Anwendung neu erworbenen Wissens aus dem Bereich *Tagesablauf und Uhrzeiten*.
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Integration (Hauptfigur des Kapitels ist die im Rollstuhl sitzende Berry)
- **Handeln in Begegnungssituationen:** Die SuS erhalten die Möglichkeit sich über Gefühle im Alltag auszutauschen.

Kommunikative und methodische Kompetenzen

- **Schwerpunkte:**
- **Schreiben:** eine Einladung zu einer Pyjama-Party verfassen, einen informativen Text über ein Tier verfassen
- **Leseverstehen:** rollenverteiltes Lesen, sinnentnehmendes Lesen zu Tagesabläufen und dem Leben auf einer Farm, Textabschnitten einer Kurzgeschichte „Adventures in the country“ Überschriften zuordnen und Fragen beantworten
- **Begleitend:**
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** über Haustiere sprechen, nach Uhrzeiten fragen
- **MK:** Strukturen erkennen und anwenden, Dialogen themenspezifische Redemittel entnehmen, unbekannte Wörter erschließen
- **Hörverstehen:** Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen zu den Themen „Welcome to the farm“, „At the weekend“ und „The time“
- **Sprachmittlung:** englische Hinweisschilder verstehen und erläutern

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Aussprache und Intonation:** die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren; Aussprache des Wortschatzes
- **Wortschatz:** Haustiere, Tiere, Tagesablauf, Uhrzeiten, Einladung
- **Grammatik:** simple present (negative statements, questions, short answers)
- **Orthographie:** zunehmend sicher über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes verfügen

Texte und Medien

- Lighthouse 1 + Workbook (mit Audio CD)

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung

- Überprüfung des Wortschatzes durch Vokabeltests
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o individuelle Verwendung der *Vorschläge zur Leistungsmessung Lighthouse 1 (Unit 4) Cornelsen Verlag*

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden.**
- **Fakultativ:** SuS beschreiben ihren Tagesablauf
- **Fokussierung auf**
 - o Satzstrukturen in der einfachen Gegenwart (Verneinungen, Fragen, Kurzantworten)
 - o **MK:** mindmaps erstellen, sprachliche Regelmäßigkeiten entdecken, Notizen machen, Tabellen erstellen
 - o Nutzung weiterer Differenzierungsaufgaben (more help)

Halbjahr 6.1

Unterrichtsvorhaben 6.1.2 – Neighbours

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS die Nachbarschaft der Lehrwerkscharaktere Adam und Mia kennen. Sie beschäftigen sich mit den verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten, diversen Nachbarn und deren Haustieren. Im Rahmen dieser Reihe erhalten die SuS die Möglichkeit Wege innerhalb der Nachbarschaft zu beschreiben und sich beschreiben zu lassen. Darüber hinaus erhalten die SuS die Möglichkeit Tierbeschreibungen zu verfassen, um ein entlaufenes Tier wieder zu finden. Fakultativ kann diese Reihe mit einem selbst geschriebenen Theaterstück *Geld für das Tierheim* abgerundet werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Die SuS begleiten die Lehrwerkcharaktere durch ihre Nachbarschaft und knüpfen dabei an ihr Vorwissen einer modernen Einzelhandelslandschaft an.
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Die SuS werden in dieser Unterrichtsreihe an folgende Themen herangeführt: Hilfsbereitschaft, Respekt vorm Alter, ein Tier adoptieren, Feste in GB und D
- **Handeln in Begegnungssituationen:** Das Unterrichtsvorhaben befähigt die SuS nach dem Weg zu fragen, Wegbeschreibungen zu verstehen und zu geben.

Kommunikative und methodische Kompetenzen

- **Schwerpunkte:**
- **Hörverstehen: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** nach dem Weg fragen, den Weg erklären
- **Schreiben:** seine Nachbarschaft beschreiben, Texte über die Vergangenheit schreiben
- **MK:** Arbeitsanweisungen verstehen, um Aufgaben besser zu bewältigen; grammatikalische Strukturen identifizieren und einfache Regelformulierungen verstehen.
- **Begleitend:**
- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** ein Tierplakat gestalten und präsentieren
- **Leseverstehen:** Fragen zu Texten beantworten, Aussagen mit richtig oder falsch bewerten
- **Sprachmittlung:** die Informationen auf englischsprachigen Hinweisschildern sinngemäß ins Deutsche übertragen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Aussprache und Intonation:** Lernchancen zur Festigung der richtigen Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen (z. B. in Interviews) nutzen
- **Wortschatz:** Wortschatzerweiterung rund um das Thema Nachbarschaft
- **Grammatik:** Die SuS berichten über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich unter der Verwendung des Simple Past.
- **Orthographie:** grundlegende Rechtschreibregeln anwenden

Texte und Medien

- Lighthouse 2 + Workbook (mit Audio CD), Cornelsen

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung

- Überprüfung des Wortschatzes durch **Vokabeltests**
- das erstellte **Poster** "My missing pet" fließt als besondere Leistung in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein.
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o *listening comprehension* (z. B. Bilder ankreuzen, *true/false*, *gap-activity*)
 - o geschlossene bzw. halb-offene Aufgaben, in denen z. B. der Wortschatz abgefragt wird oder eine Wegbeschreibung ergänzt wird
 - o produktionsorientierte Aufgabe(n), z. B. einige Sätze zur eigenen Nachbarschaft verfassen

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Fakultativ:** fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Naturwissenschaften zum Thema Haustiere
- **Fokussierung auf**
 - o Reaktivierung und Erweiterung des bereits erlernten Wortschatzes
 - o Aufgreifen von Hörstrategien und Sprechen: in Alltagssituationen umgebungsbezogene Informationen/Auskünfte verstehen, geben, einholen (e.g. Wegbeschreibungen)
 - o Realisierung der korrekten Aussprache und Intonation von einfachen Aussagesätzen und Fragen
- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden:**
 - o Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Wege beschreiben
 - o Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen verstehen, Hinweisschilder sinnentnehmend lesen können

Halbjahr 7.1

Unterrichtsvorhaben 7.1.1 I love London

Das Unterrichtsvorhaben dient der eigenständigen Entdeckung des multikulturellen London und seiner **Sehenswürdigkeiten** durch das Anfertigen eines Posters. Dabei lernen die SuS, anhand von Werbeanzeigen in PA einen Plan für einen Besichtigungstag in London für sich und ihre Freunde zu planen, Ziele auszuwählen, sich auf einer *city map* sowie einer *tube map* zu orientieren, englische Informationen zu verstehen und Regeln einer Gastfamilie in einer **Vermittlerrolle** darzulegen. Die SuS lernen die britische Hauptstadt aus der Sicht von vier Londoner Jugendlichen kennen. Sie erfahren etwas über deren Einstellungen zu ihrer Stadt, ihr Lebensgefühl, ihr Schul- und Freizeitverhalten und erhalten Tipps zum Verhalten in der Großstadt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Sehenswürdigkeiten, exemplarisch typische Londoner Teenager kennen lernen, Schulregeln, wichtige Persönlichkeit: Sherlock Holmes
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Einblicke in Sichtweisen Londoner Teenager gewinnen (z.B. in Rollenspielen) und kulturspezifische Besonderheiten erkennen
- **Handeln in Begegnungssituationen:** fiktive Begegnungssituationen bewältigen; einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen (u. a. Begrüßungsrituale, Anredekonventionen) kennen und anwenden

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/Sprachmittlung:** in Rollenspielen (z.B. Familienbesuch in London) eine Vermittlerrolle einnehmen: Äußerungen verstehen (z.B. bei Stadtführungen) und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. Über den eigenen Heimatort sprechen, in einer Diskussion seine persönliche Meinung äußern.
Schreiben: einen Artikel über seine Heimatsstadt schreiben, erster Entwurf einer Summary (of a story/Alfie's story), einen Artikel über einen tollen Tag formulieren, mit Hilfe von Leitfragen einen Bericht über einen persönlichen Tag in London schreiben
MK: Hilfsfragen, Listen, Mindmaps und Notizen zum Erstellen eines Textes nutzen

Begleitend:

- **Hörverstehen:** adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten wesentliche praktische Informationen entnehmen
MK: gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören bearbeiten (z.B. Jugendmagazin, Schulregeln, Geschichte Sherlock Holmes, öffentliche Ansagen public transport)
- **Leseverstehen:** kurzen öffentlichen Alltagstexten (z.B. Informationsbroschüren, Stadtplänen, U-Bahn-Plänen, Reiseführern) die wesentlichen Informationen entnehmen
MK: einfache authentische Materialien (vor allem Texte und Bilder) im Internet recherchieren und themenspezifisch für ein Dossier/für eine Präsentation zusammenstellen (SL)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Aussprache und Intonation: die Intonation von Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung Stadtlebens erweitern (city words); Sehenswürdigkeiten /Travel(asking for information, expressing opinions; making suggestions)

Grammatik: ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen soweit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist: z.B. Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten und Geschehnisse eines Ausfluges nach London benennen und beschreiben (z.B. modal verbs; word buildings), Fragen und Aufforderungen formulieren (z.B. giving and asking for directions)

Orthographie: zunehmend sicher über die Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes verfügen

Texte und Medien

Casimiro, A. (2012): *This is London*. <https://www.youtube.com/watch?v=P2WQBD6nNY4>, abgerufen am 04.08.2015.

Hay, S. (2013): *My London*. <https://www.youtube.com/watch?v=iYHL4vrF9s0>, abgerufen am 04.08.2015.

James, M. (2013): *The Adventures of Sherlock Holmes Retold For Kids. Beginner Reader Classics*. North Charleston: CreateSpace Independent Publishing Platform.

Lamprell, K. (2011): *Not-For-Parents. London: Everything You Ever Wanted to Know*. Melbourne und London: Lonely Planet.

Syme, R. (2012): *Unterwegs in Großbritannien. Sprache, Spaß und Spiel auf der Reise*. Berlin: Cornelsen Verlag.

Williams, M. (2015): *Sherlock Holmes: Sherlock For Kids 3-in-1 Box Set: The Engineer's Thumb; The Speckled Band: The Six Napoleons. Classics For Kids: Sherlock Holmes Book 8*. Kindle Edition. London: Odyssey.

Anmerkungen:

- Im Internet stehen Stadtpläne sowie U-Bahn-Pläne von London zum kostenfreien Download bereit, z.B. unter <http://www.visitlondon.com/traveller-information/getting-around-london/london-maps-and-guides/free-london-travel-maps> sowie <https://tfl.gov.uk/maps/track/tube>, abgerufen am 04.08.2015.
- Verschiedene Schulbücher einschlägiger Verlage bieten das Thema London als Unit in den Klassen 6 und 7 an.

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung (Beispiel Klassenarbeit)

- Die Präsentation der Poster sowie die Anfertigung die Diskussion über „fashion“ fließen in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein. Die Bewertung und Gewichtung der gewählten Kriterien sind dem zu erwartenden Sprachniveau sowie dem zu bewertenden Produkt anzupassen.
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o *Mediation:*
 - o *Reading:*
 - o *Grammar:*
 - o *Writing:* In der Schreibaufgabe beschreiben die SuS einen Tag in London.

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Fakultativ:** London facts, *guy fawkes day*, kreative Eigenproduktion von Kriminalgeschichten
- **Fokussierung auf**
 - o Aufgreifen von Sprechen: Interesse über London ausdrücken; über Fashion diskutieren
 - o Bewusstmachung und Weiterentwicklung von Sprachmittlungsstrategien
 - o Sprachliche Mittel: Einüben von *phrases* zur Präsentation eines Themas (London)
- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden (Diff Bank, p.110):**
 - o Hörverstehen: adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten wesentliche praktische Informationen entnehmen
MK: gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören bearbeiten (z.B. Wegbeschreibungen
 - o Schreiben: ein Tag in London anhand einer Mind Map, Fragestellungen und Satzanfängen unterstützen

Halbjahr 7.2

Unterrichtsvorhaben 7.2.1: Liverpool: The world in one city

In Unit 3 lernen die Schüler Liverpool als lebendige Kultur- und Weltstadt kennen. Am Beispiel des Protagonisten Ben setzen sie sich mit Problemen in der Schule und zu Hause, gesunder Ernährung und Ideen für einen Schülerwettbewerb auseinander. Der Einstieg erfolgt durch Bilder, verschiedenen Hörsequenzen aus dem städtischen Leben und einen kurzen Film über die Beatles. Auf diesem Weg gewinnen die S einen ersten Eindruck von Sehenswürdigkeiten der Stadt Liverpool, ihrer Geschichte und ihren Bewohnern (Liverpudlians) sowohl berühmter Persönlichkeiten. In Theme 1 lernen sie Ben, ein Junge mit chinesischem Migrationshintergrund, kennen wird in seiner Schule, der *South Liverpool HighSchool*, erwischt, als er auf dem Hof *junk food* an Mitschüler verkauft, um sein Taschengeld aufzubessern. Er weiß natürlich, dass das nicht erlaubt ist, da die Schule auf gesunde Ernährung Wert legt. Ein Brief des Direktors an seinen Vater führt zu einer Diskussion über gesunde Ernährung und die unterschiedlichen Meinungen zu einer *healthy living policy* in der Schule. Ausgehend vom Beschwerdebrief setzen sich die S mit Problemen in der Schule und zu Hause auseinander und entwickeln einen Dialog zwischen Ben und seinem Vater in einem Schreibgespräch. In Theme 2 verdeutlicht ihm seine Wirtschaftskundelehrerin, dass er sein Talent für das Verkaufen nutzbringend anwenden kann, und macht ihn auf einen Geschäftswettbewerb für Kinder (*BIZ 4 KIDZ*) aufmerksam. Ausgehend von einer Anzeige im Newsletter der Schule einigen die S sich in Kleingruppen auf eine Geschäftsidee, entwickeln diese und präsentieren sie mithilfe eines selbst erstellten Posters im Plenum. Durch das Lesen der Geschichte „You have to stand out“ lernen die S, dass man aus der Masse herausragen muss, um wirklich erfolgreich zu sein. Im anschließenden Skills Training üben die S Notizen zu einem Artikel über die Liverpudli-Boxerin Natasha Jones zu schreiben und einen Kurzvortrag zu halten, sowie einen Leserkommentar zu formulieren.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Persönliche Lebensgestaltung; Liverpool als lebendige Weltstadt
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung und „junk food“, Nutzen von persönlichen Talenten
- **Handeln in Begegnungssituationen:** Geschäftsideen gemeinsam erarbeiten und umsetzen; mit Problemen in Schule und zu Hause umgehen

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten; sich auf eine Geschäftsidee einigen und ausarbeiten
MK: ein Schreibgespräch /Dialog zwischen Vater und Sohn entwickeln (UTM)
- **Leseverstehen:** eine Geschichte im Mitleseverfahren erfassen, kurz zusammenfassen und mündlich wiedergeben
MK: das Ende der Geschichte im Hörtext erfassen, zugehörige Bilder in die richtige Reihenfolge bringen (UMT)
- **Schreiben:** das Ende einer Geschichte schreiben
MK: Modelltexte für das eigene Verfassen eines Leserkommentars abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, Aufbau übernehmen)

Begleitend:

- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** anhand von Plakaten, Pläne für einen Tag in Liverpool absprechen
- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** zu Themen, die im Unterricht behandelt wurden, auch persönlich wertend sprechen; den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten
MK: mündliche monologische Texte nach eigenen Notizen vortragen

- **Schreiben:** eigene Meinungen zu bestimmten Themen (z.B. more school sport) in Kommentaren zum Ausdruck bringen
- **MK:** Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Aussprache und Intonation:** in kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn sie nicht akzentfrei sprechen
- **Wortschatz:** Wortfelder gesundes/ungesundes Essen (Healthy food and junk food); Geschäftsideen und Geld (Business Ideas); Vergeliche anstellen
- **Grammatik:** ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden, dass auch bei noch auftretenden Fehlern deutlich wird, was ausgedrückt werden soll, z.B. *conditional clause type I*, comparison with as ..as
- **Orthographie:** zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes, so dass Schrifttexte durchgängig verständlich sind

Texte und Medien

Lighthouse 3 + Workbook; Audio-CD und Video-Sequenzen

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung

- Die inhaltliche Gestaltung und Präsentation der Business Ideas BIZ 4 KIDZ sollte in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit einfließen (z.B. Vollständigkeit, Idee , Ausführlichkeit der Präsentation, Umsetzung)
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 Reading Comprehension: Business Ideas – Informationen kurzen Texten entnehmen und Bildern zuordnen; Language: if-clauses Type I, z.B. Lückentexte oder über Geschäftsideen (If we have a garage sale, we will earn a lot of money.); Comparison with as ...as: Personen und Dinge miteinander vergleichen; Mediation: At the tourist information in Liverpool- vermitteln zwischen Großvater und Angestellter; Writing: Giving opinions for and against; writing a comment

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden (Diff Bank, p. 116 – 121)**
 - o Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden
 - o Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: zu Themen, die im Unterricht behandelt wurden, auch persönlich wertend sprechen; den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten
MK: mündliche monologische Texte nach einem einfachen Schema strukturieren
 - o Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (z.B. inhaltliche Zusammenfassungen); in persönlichen Stellungnahmen (u.a. E-Mails, *letter to an agony aunt*) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen
MK: Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen)

Halbjahr 8.1

Unterrichtsvorhaben 8.1.2: In New York City

Im Unterrichtsvorhaben 8.1.2 lernen die SS unterschiedliche Aspekte und Besonderheiten von New York City anhand verschiedener, z.T. authentischer Materialien (Fotos, Film Clips, Interviews, Broschüre zu Sehenswürdigkeiten, Blog, Kurzgeschichte, Zeitungsartikel) kennen. Dabei erstellen die S z.B. in Gruppenarbeit OFF-Kommentare zu zwei Filmszenen, entnehmen Sachtexten gezielt Informationen, entnehmen einem Blog unter Anwendung geeigneter Lesetechniken (Skimming...) Informationen, kommentieren und analysieren ihn und verfassen einen eigenen Blogeintrag nach Anleitung. Über eine Geschichte (Story Trapped) erfahren die S etwas über die Kontroverse um Polizeikontrollen („Stop and Frisk“). Dabei versetzen sie sich in die Perspektive der Hauptcharaktere und werden kreativ tätig, indem sie einzelne Abschnitte aus anderen Perspektiven verfassen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** New York City Facts in Bildern und Geschichten verschiedener Personen; Einblicke in Einstellungen und Freizeitverhalten von jungen New Yorkern gewinnen
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Welt, in der sie leben, bewusst machen (Rassismus in Amerika)
- **Handeln in Begegnungssituationen:** einfache Begegnungssituationen auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte bewältigen (Being polite – nach dem Weg fragen; in a Diner- Essen bestellen)

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Leseverstehen:** im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten (u.a. *fact sheets über vier bekannte Sehenswürdigkeiten*) gezielt Informationen (z.B. Daten, Fakten, Statistiken, Meinungen, Argumente) entnehmen und Fragen beantworten; Sports in NYC; anhand der Geschichte „Trapped“ sich intensiv mit den Geschehnissen und ihren landeskundlichen Hintergründen auseinandersetzen
MK: Lesetechnik Scanning vertiefen, Note-Taking im Umgang mit Sachtexten (UTM)
- **Hör-/Hörsehverstehen:** einfachen Audiosequenzen und Filmausschnitten (z.B. Interviews, Videoclips Chilling in NYC) wichtige Informationen zum Thema entnehmen
MK: aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, selektiven und globalen Hören wechseln; Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen

Begleitend:

- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in Rollenspielen Pläne für einen Tag in NYC besprechen und in der Tourist Information nach weiteren Informationen/Highlights fragen
- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Bildbeschreibungen NYC, Informationen über New York wiedergeben und seine eigene Meinung zur Geschichte „Trapped“ äußern (nur Erweiterungskurs); den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten
MK: die eigene Meinung in einer Diskussion zum Ausdruck bringen
- **Schreiben:** einen eigenen New York bzw. Oberhausen -Blog verfassen und andere Blogs kommentieren; einzelne Abschnitte einer Geschichte aus einer anderen Perspektive schreiben
MK: inhalts- und themenbezogene Wortfelder erstellen; unbekanntem Wortschatz erschließen, Umgang mit dem Wörterbuch
- **Sprachmittlung:** auf Deutsch bzw. Englisch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat in der jeweils anderen Sprache wiedergeben

Verfügbarkeit von sprachlichen Mittel

- **Aussprache und Intonation:** in kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn die Aussprache nicht akzentfrei ist
- **Wortschatz:** Unterschiede zwischen Britischen und Amerikanischen Englisch kennen lernen
- **Grammatik:** ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden, dass auch bei noch auftretenden Fehlern deutlich wird, was ausgedrückt werden soll; Einführung „if-clauses type 2“
- **Orthographie:** zunehmend sicher in der Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes werden

Texte und Medien

Musik/Lyrics:

z.B.:

Beastie Boys: *An open letter to NYC* (<https://www.youtube.com/watch?v=LlOrlOi9SA>), abgerufen am 11.06.2015

Alicia Keys: *Empire State of Mind* (<https://www.youtube.com/watch?v=oMX1sc3eOTE>), abgerufen am 11.06.2015

Video Lighthouse/Highlight 4:

People and Places- Stories of New York City

Young in the USA: Chillin' in New York City

Anmerkung:

In vielen Schulbüchern der 8. Klasse finden sich außerdem kürzere Sachtexte, die thematisch zu den Themen *New York passen*

Leistungsüberprüfung und –rückmeldung

- Die inhaltliche Gestaltung der eigenen Blogs und das Schreiben von Kommentaren fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: Vollständigkeit, Gewissenhaftigkeit/Ausführlichkeit der Darstellung, sprachliche Richtigkeit; Wortwahl (Jugendsprache))
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o Hörverstehenstext zum Thema *New York/Empire State Building* zur Verfügung stellen: *Listening comprehension* (z.B. *true/false*, Fragen zum Text, *gap activity*)
 - o geschlossene und halb-offene Aufgaben zu behandelten grammatikalischen Phänomenen mit inhaltlichen Bezug zum Thema *New York*
 - o produktionsorientierte Aufgabe:
z.B. Beschreibung eines diskontinuierlichen Textes zum Thema *Immigration to New York/to the US*
z.B. Schreiben eines Briefes aus Sicht eines Einwanderers, der gerade in New York angekommen ist

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Fakultativ:** Anzahl und Komplexität der thematisch ausgerichteten Projekte innerhalb des Unterrichtsvorhabens
- **Fokussierung auf**
 - o Textsorte Blog
 - o Aufgreifen und Weiterentwicklung von Hör/Hörsehstrategien in Filmausschnitten
- **More Help-Aufgaben**

Medienkompetenz

- Blogs auf ihren Informationsgehalt kritisch bewerten (Informationsbewertung)
- Eigene Blogs schreiben und reflektieren (Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft)

Halbjahr 8.2

Unterrichtsvorhaben 8.2.2: *Stories from the Deep South*

Im vorliegenden Unterrichtsvorhaben erwerben die SuS einen Einblick in verschiedene Aspekte und Besonderheiten des Lebens in den Südstaaten der USA und lernen u.a. den **Alltag einer Kleinstadt** kennen. Nach Lektüre eines **Zeitungsartikels** und einer **Song-Analyse** schulen die SuS ihre Reflexionskompetenz in Bezug zu ihrer Heimat anhand eines Essays. Eine Erzählung des **Trail of Tears** und eine persönliche Geschichte einer Native American High School Schülerin ermöglichen den SuS eine Reflexion des historischen Umgangs mit der amerikanischen Urbevölkerung und deren daraus resultierenden Probleme in der Gegenwart. Im Kontext einer diskontinuierlichen **Darstellung des bus boycotts** erwerben die SuS die Struktur des **past perfect** und Kenntnisse zur historischen Person **Rosa Parks**. Im Anschluss setzen sie sich kreativ schreibend anhand eines **Readings Logs** mit einem Romanauszug aus "Dead in the Attic - After Katrina" von Chris Rose auseinander.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** das Leben in einer Kleinstadt in den Südstaaten kennenlernen, die Geschichte der Ureinwohner am Beispiel der Cherokee, Ausschnitte aus der am. Geschichte (segregation, civil rights movement), Auswirkung des Hurrikans Katrina auf das Leben der Menschen in New Orleans
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Bedeutung des Begriffs "Heimat" reflektieren, Mitgefühl üben mit diskriminierten Bevölkerungsgruppen (African Americans, Native Americans)
- **Handeln in Begegnungssituationen:** in fiktiven und realen Begegnungssituationen ein Repertoire zum Beschreiben der Heimatstadt erweitern sowie Teilzeitjob-Angebote diskutieren

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Leseverstehen:** verschiedene Zieltextformate erfassen (u.a. Zeitungsartikel, Songtexte, Erzähltexte, Cartoon, Romanadaption)
MK: aufgabenbezogen zwischen den Lesetechniken *Skimming* und *Scanning* wechseln, ein Lesetagebuch führen, diskontinuierliche Texte erfassen
- **Schreiben:** eine Summary schreiben, ein Lesetagebuch verfassen, eine time line vervollständigen
MK: längere Texte gliedern und in fünf Schritten zusammenfassen, ein Lesetagebuch zur Strukturierung und tiefergehendem Verständnis des Textes verfassen
- **Sprachmittlung:** deutschsprachige diskontinuierliche schriftliche Informationen (Poster) sinngemäß und adressatengerecht auf englisch wiedergeben

Begleitend:

- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** eine Stellungnahme zu "people and their symbols" präsentieren, Chelsey's story wiedergeben, ein Bild beschreiben und deuten
MK: note-taking
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; Meinungen und Positionen zur Freiwilligenarbeit (z.B. in einer *class discussion*) vertreten
MK: argumentative Sprachstrukturen situationsangemessen anwenden
- **Hör-/Hörsehverstehen:** einfachen Songs, Geschichten und Filmausschnitten Informationen entnehmen
MK: Wortbedeutungen erschließen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Wortschatz:** einen funktionalen Grundwortschatz im Allgemeinen so angemessen und routiniert anwenden, dass sie sich zu den Themen "Heimat" und "Jobs and volunteering" verständigen können
- **Grammatik:** ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden (hier das *past perfect*)
- **Orthographie:** über die Rechtschreibung eines erweiterten Grundwortschatzes sowie über eine weitgehend normgerechte Zeichensetzung verfügen, so dass Schrifttexte durchgängig verständlich sind

Texte und Medien

Biederstädt, Wolfgang; Donogue, Frank (Hrsg.). English G Lighthouse Band 4. Berlin: 2015.
inkl. Workbook und Audio-CD.

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung

- Präsentationen, Rollenspiele und Moderationssimulationen fließen in die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: sprachliche Richtigkeit, Intonation, Aussprache, inhaltliche Kohärenz, Wortschatz, *fluency*)
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o *reading comprehension* (*The Underground Railroad*, personal story)
 - o halboffene Aufgabe zur *Grammatik* (Gebrauch des *past perfect*, um über Ereignisse in der Vorvergangenheit zu sprechen)
 - o *writing skills*: summarising a text, Verfassen einer Email zum Thema "Is it hard to live in the Deep South?"
 - o *mediation*: 21 years a slave: in der Zielsprache wesentliche Aussagen über einen Film treffen

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Fakultativ:** *Mediation*: über einen Star sprechen
- **Fokussierung auf:**
 - o Aufgreifen und Weiterentwicklung von Lesestrategien (Skimming/Scanning)
 - o Verfassen eines Lesetagebuchs
 - o Schreiben einer *Summary*
- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden:**
 - o Sprachmittlung: englischsprachige mündliche Informationen (u.a. Dialogteile) sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben
 - o Leseverstehen: im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten und diskontinuierlichen Texten (v.a. Cartoon) wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen
MK: längere Texte gliedern und/oder markieren (u.a. den sachlogischen Aufbau von Texten erschließen und zum Textverständnis nutzen)
 - o Orthographie: über die Rechtschreibung eines erweiterten Grundwortschatzes sowie über eine weitgehend normgerechte Zeichensetzung verfügen, so dass Schrifttexte durchgängig verständlich sind.

Halbjahr 9.1

Unterrichtsvorhaben 9.1.1: Down under in Australia

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit **Australien** unter **interkulturellen (auch landeskundlichen) Aspekten** und den **bereits bestehenden Vorstellungen**, die SuS von dem Land haben. Zentraler

Gesichtspunkt des Vorhabens ist der kritische Umgang mit dem Thema *Down under*, um die einseitige Sicht der bunten Bilder mit ihrer romantisierenden Vermittlung Australiens als *Work & Travel*-, *Backpacker*- und Naturparadies zu konterkarieren. Anhand verschiedener, z. T. authentischer Materialien erhalten die S einen Eindruck von der Vielfalt Australiens, z. B. Sehenswürdigkeiten, klimatische Extreme, Tierwelt sowie Geschichte und heutiges Leben der Aborigines. Sie erhalten Einblick in das Leben in den großen Städten im Vergleich zu den dünn besiedelten Gebieten des Binnenlandes (School of the Air; Flying Doctors).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen, z.B. in indigenen Minderheiten
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern
- **Handeln in Begegnungssituationen:** kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten; sich mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Filmsequenzen wesentliche Informationen entnehmen (Figuren, *setting*, Handlung)
- **Sprechen:** an Gesprächen teilnehmen: bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen,

Begleitend:

- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und Kurzreferate halten,
- **MK:** unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) funktionsbezogen einsetzen, Leseverstehen: Sachtexten wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Schreiben:** zu Problemen argumentierend Stellung nehmen (GK: Spending time in the sun) (Ek: Australia a place to visit)
- **Sprachmittlung:** als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem kurzen Alltagsgespräch (u.a. zur Person, Verabredungen) Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Aussprache und Intonation:** in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren
- **Wortschatz:** produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz für das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene angemessen anwenden (z.B. *organizing speech*)
- **Grammatik:** weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken, Annahmen und Bedingungen formulieren, weitere Modalitäten ausdrücken (modals and their substitutes),

- **Orthographie:** grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen und weitgehend automatisieren

Medienkompetenz

Informieren und Recherchieren

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Texte und Medien

Lighthouse 5, DVD
 English G 2000: An imaginary journey
 English G 2000

Leistungsüberprüfung und -rückmeldung

- Präsentationen fließen in die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: sprachliche Richtigkeit, Intonation, Aussprache, inhaltliche Kohärenz, Wortschatz, *fluency*)
- Mögliche Gestaltung einer Klassenarbeit:
 - o Leseverstehen SuS entnehmen zielgerichtet Informationen
 - o **Schreibproduktion Sachtexte (argumentative Texte) über Geographie und Sehenswürdigkeiten Australiens verfassen,**
 - o die SuS verfassen eine E-Mail, in der sie ihre eigene Meinung über ein High School Year in Australien darlegen

Möglichkeiten zur Entlastung

- **Fokussierung auf**
 - o Ausbau von Sprechen: Argumentieren, Weiterentwicklung von Strategien zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten (vgl. UV 7.2.2)
 - o Hör-/Hörverstehen: gezielte Informationsentnahme aus Hörtexten
- **Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden:**
 - o Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: den Inhalt von Texten zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten; über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen
 - o Leseverstehen: Sachtexten wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - o Schreiben: zu Problemen argumentierend Stellung nehmen
 MK: den Einsatz besonderer inhaltlicher Muster und sprachlicher Mittel als absichtsvoll beschreiben (u.a. typische Handlungsabläufe und Figurenkonstellationen erkennen) (UTM)
 - o Sprachmittlung: als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem kurzen Alltagsgespräch (u.a. zur Person, Verabredungen) Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben
 - o Grammatik: using tenses correctly

Halbjahr 9.2

Unterrichtsvorhaben UV 9.2.1. – Looking forward

Die Unterrichtsreihe dient der Auseinandersetzung der SuS mit ihrer eigenen beruflichen Zukunft, z.B. bei international agierenden Arbeitgebern. Die SuS erkunden in dieser Unit persönliche Stärken und Schwächen in Bezug auf eigene Berufswünsche und Lebensziele. Sie lernen dabei sich selbst besser kennen und können sich in andere hinein fühlen (s. Leitbild der Schule) Dies dient dem Erwerb und der Entwicklung von Lebenskompetenzen. Im Anschluss führen sie eine Internetrecherche zu ihrem Traumberuf durch und halten einen Kurzvortrag. Sie erkennen und erarbeiten formale Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich des Schreibens eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens in den Sprachen Englisch und Deutsch. In der letzten Phase üben die SuS das freie zusammenhängende Sprechen, indem sie ein *job interview* simulieren.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden – Bewerbungen (u.a. Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgesprächen)
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u.a. Verwendung von Stereotypen)
- **Handeln in Begegnungssituationen:** in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u.a. Höflichkeitsformeln)

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Sprachmittlung:** den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, z.B. *einer kanadischen Freundin einen Ferienjob in Deutschland* erklären
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen:** in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. *job interviews*); Kurzreferat halten
- **MK:** • ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen (dialogischen und monologischen) und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen (u. a. zur Bereitstellung von themenbezogenem Wortschatz und sprachlichen Mitteln, Gliederungsschemata, Arbeiten mit Checklisten oder Zweitkontrolle),

Begleitend:

- **Hör-/Hörsehverstehen:** medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen
- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen
- **MK:** längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen (u.a. Stichwortsammlung, Skizze)
- **Schreiben:** Sachtexte (u.a. anwendungsorientierte Texte wie Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und argumentative Texte) verfassen
- **MK:** schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden; Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen (UTM); Präsentationen gestalten (SL)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- **Aussprache und Intonation:** auch in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren
- **Wortschatz:** produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden (z.B. *conducting an interview, negotiating, positive/negative evaluation*)
- **Grammatik:** Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken, Annahmen und Bedingungen zu formulieren (Wdh. aller Zukunftsformen), word order in questions
- **Orthographie:** grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen

Medienkompetenz

Produzieren und Präsentieren

- **Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen**

Halbjahr 10.1

Unterrichtsvorhaben 10.1.2: "Embrace diversity"

Das Unterrichtsvorhaben dient der kritischen Auseinandersetzung mit einzelnen Aspekten der **Geographie, Gegenwart (aktuelle Ereignisse) und Geschichte Südafrikas**, Formen der **politischen Teilhabe** und der **Menschenwürde (Leben im Township)**. Dabei sind **Menschenrechtsverletzungen (Apartheid)**, Vielfalt in einer multikulturellen Gesellschaft u.a. Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens. Anhand von ausgewählten **politischen Reden** lernen die SuS, einen eigenen Standpunkt zu aktuellen Ereignissen begründend zu formulieren. Neben dieser inhaltlichen Komponente liegt der Fokus auf dem **Leseverstehen** und dem freien, **zusammenhängenden Sprechen**, um die obligatorische **Mündliche Prüfung** in der Jahrgangsstufe 10 durch Anteile von monologischen und dialogischen Sprechübungen vorzubereiten.

Gesamtstundenkontingent: ca. 23 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Einblicke in das politische System Südafrikas, Demokratie und Menschenrechte, Apartheid
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kritisch Stellung nehmen
- **Handeln in Begegnungssituationen:** sich auch mit Blick auf mögliche Meinungsverschiedenheiten, Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten
- Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern,
- Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen),

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

MK: inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten, in Sachtexten einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel (u.a. in öffentlicher Sprache wie in Reden bzw. öffentlichen Diskussionen) sowie die Abfolge von Argumenten beschreiben (in darstellenden Texten) (SL)

- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen. An einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen.

MK: Ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen (dialogischen und monologischen) Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen

Begleitend:

- **Hörverstehen und Hör-Sehverstehen:** der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen. Medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten (u.a. Fernseh-nachrichten, Interviews, Diskussionen) wesentliche Informationen entnehmen

MK: unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hörintentionen einsetzen, das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben (SL)

- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** den Inhalt von problemorientierten Texten zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten

MK: die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen (UTM)

- **Schreiben:** Argumentative Texte verfassen, Sachtexte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren. Zu Problemen argumentierend Stellung nehmen

<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Texte schreiben, verschiedene Textarten schreiben <p>MK: schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: den Inhalt von einfachen Sachtexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen Zusammenhänge vertraut sind
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: auch in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren, auch längere Textpassagen sinngestaltend vortragen • Wortschatz: einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden (z. B. Vokabular zu <i>human rights, civil rights, the political system of the US, giving reasons, justifying, evaluating, expressing an opinion, introducing a statement, concluding a statement, dialectic language</i>) • Grammatik: ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen, Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (<i>direct speech, indirect speech, participle clauses instead of adverbial clauses, participles to provide extra information, compound participles (e.g. well-written), verbs of perception + object + present participle: Seeing Barack Obama for the first time, Nora was very excited. Using the internet, she was able to collect more information for her presentation on human rights. She heard people cheering.</i>) • Orthographie: typische orthographische Muster als Rechtschreibhilfen systematisch nutzen
Medienkompetenz
<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten • Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
<p>Texte und Medien</p> <p>Lighthouse 6, DVD</p> <p>Klett Orange Line 5 South Africa</p>
<p>Leistungsüberprüfung und -rückmeldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen fließen in die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ein (mögliche Kriterien: sprachliche Richtigkeit, Intonation, Aussprache, inhaltliche Kohärenz, Wortschatz, fluency) • Mögliche Gestaltung einer Mündlichen Prüfung: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1. Teil: Monologisches Sprechen: Einfach gehaltene Analyse eines Auszuges aus einer politischen Rede (einfache Stilmittel, Inhalt) / Beschreibung und Interpretation eines cartoons ○ 2. Teil: Dialogisches Sprechen: Das Prüfungsteam führt mithilfe von role cards einen Dialog durch, der thematisch mit dem ersten Prüfungsteil verknüpft ist.
<p>Möglichkeiten zur Entlastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung auf <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbau von Sprechen: Argumentieren, Weiterentwicklung von Strategien zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten (vgl. UV 7.2.2) ○ Leseverstehen: gezielte Informationsentnahme aus Sachtexten • Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: den Inhalt von Texten zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten; über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen ○ Leseverstehen: Sachtexten wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ○ Schreiben: zu Problemen argumentierend Stellung nehmen MK: den Einsatz besonderer inhaltlicher Muster und sprachlicher Mittel als absichtsvoll beschreiben (u.a. typische Handlungsabläufe und Figurenkonstellationen erkennen) (UTM) ○ Sprachmittlung: als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem kurzen Alltagsgespräch (u.a. zur Person, Verabredungen) Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben

Wichtige Anmerkung:

Für die Zentralen Prüfungen 10 im Jahr 2020 ist Großbritannien und Irland Bezugskultur. Eine Unterrichtseinheit zum Thema Irland wird von einer Arbeitsgruppe konzipiert. Sobald diese Einheit fertig gestellt ist, werden die Schulinternen Lehrpläne aktualisiert. Am 6.11. findet zudem eine Regionale Dienstbesprechung zum Thema Irland statt, auf der es weitere Informationen gibt. Leider sind in den gängigen Lehrbüchern kaum Materialien zur Bezugskultur „Irland“ zu finden.

Halbjahr 10.2

Unterrichtsvorhaben 10.2.1: “

Das Unterrichtsvorhaben dient der Vorbereitung auf die zentrale Abschlussprüfungen in der Jahrgangsstufe 10.

Folgende inhaltliche Themen werden wiederholt:

Schule, Freizeit, Medienkonsum, Arbeitswelt, kulturelle Vielfalt.

Die Bereiche Hörverstehen, Leseverstehen, Wortschatz und Schreiben stehen im Mittelpunkt dieses Unterrichtsvorhabens.

Gesamtstundenkontingent: ca. 23 Std.

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen in englischsprachigen Ländern, berufliche Interessen, Freizeitbeschäftigung, Schüleraustausch
- **Handeln in Begegnungssituationen:** in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln),
-
- **Werte, Haltungen und Einstellungen:** Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kritisch Stellung nehmen
- Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen),

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen (u. a. Figurendarstellung, Handlungsführung, Erzählperspektive) sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten (u. a. Metapher, Wiederholung, Vergleich) erkennen,
- längere Texte u. a. aus den Bereichen Sachbuch, Jugendliteratur, *popular fiction* zur Unterhaltung und zur Förderung des Spracherwerbs lesen.
- **Sprechen und Schreiben:** ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen (dialogischen und monologischen) und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen (u. a. zur Bereitstellung von themenbezogenem Wortschatz und sprachlichen Mitteln, Gliederungsschemata, Arbeiten mit Checklisten oder Zweitkontrolle),
- mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden,

Begleitend:

<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen. Medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten (u.a. Fernsehnachrichten, Interviews, Diskussionen) wesentliche Informationen entnehmen <p>MK: unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hörintentionen einsetzen, das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben (SL)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Argumentative Texte verfassen, Sachtexte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren. Zu Problemen argumentierend Stellung nehmen <p>MK: schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: auch in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren, auch längere Textpassagen sinngestaltend vortragen • Wortschatz: einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden (z. B. Vokabular zu <i>human rights, civil rights, giving reasons, justifying, evaluating, expressing an opinion, introducing a statement, concluding a statement, dialectic language</i>) • Grammatik: ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen, Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben Orthographie: typische orthographische Muster als Rechtschreibhilfen systematisch nutzen, grundlegende orthographische Gesetzmäßigkeiten festigen
Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen.
Texte und Medien Lighthouse 6, DVD, Westermann: Finale Cornelsen: Training
Leistungsüberprüfung und -rückmeldung <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorbereitende Klassenarbeit auf die ZP 10 ○ ZP 10
Möglichkeiten zur Entlastung <ul style="list-style-type: none"> ○ Leseverstehen: gezielte Informationsentnahme aus Sachtexten • Die Einbindung folgender Kompetenzen kann bzgl. Anforderungshöhe, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Leseverstehen: Sachtexten wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ○ Schreiben: zu Problemen argumentierend Stellung nehmen ○ deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem kurzen Alltagsgespräch (u.a. zur Person, Verabredungen) Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben ○ Grammatik: using tenses correctly

2.2 Berufsorientierung im Fach Englisch

5	Bauernhof-Betrieb im Alltag kennenlernen	UV 5.2.2 Berry's World
6	At the Doctor's - Rollenspiele und Ratschläge zu Gesundheit und Prävention	UV 6.2.1 Feeling Good
7	Kleinunternehmer / BWL: Business Ideas entwickeln und umsetzen Hotelfach-Gewerbe (B'n'B), sich mit Arbeitslosigkeit befassen	UV 7.1.3 Liverpool: The World in One City UV 7.2.1 Bonnie Scotland
8	Jobs and Volunteering: Ehrenamt in Amerika	UV 8.2.3 Stories from the Deep South
9	Berufliche Interessensprofile erstellen, Bewerbungen schreiben, Lebensläufe verfassen, Job-Interviews nachspielen	UV 9.2.1 Looking forward
10	Jobs in the digital world (Blogger, Influencer,...)	UV 10.2.2 Take a stand!

2.3 Kompetenzübersicht „Medienkompetenzrahmen NRW“ für das Fach Englisch

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODEL-LIEREN
1.1 Medienausstattung UV 5.1.2 UV 6.1.1	2.1 Informationsrecherche UV 8.2.1 UV 9.1.1 UV 10.2.1	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse UV 10.2.1 UV 13.1.1	4.1 Medienproduktion und Präsentation UV 8.2.1 UV 13.1.1	5.1 Medienanalyse UV 9.2.1 UV 11.1.2	6.1 Prinzipien der digitalen Welt
1.2 Digitale Werkzeuge UV 5.1.2 UV 6.1.1 UV 8.2.1 UV 10.2.1	2.2 Informationsauswertung UV 8.2.1 UV 9.1.1 UV 10.2.1	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2 Gestaltungsmedien UV 8.2.1 UV 9.2.1	5.2 Meinungsbildung UV 9.2.1 UV 11.1.2	6.2 Algorithmen erkennen
1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung UV 8.2.1 UV 9.1.1	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft UV 11.1.2 UV 11.2.2 UV 13.1.1.	4.3 Quellendokumentation UV 9.1.1 UV 9.2.1	5.3 Identitätsbildung UV 11.1.2	6.3 Modellieren und Programmieren
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik UV 9.2.1	3.4 Cybergewalt und -kriminalität UV 11.1.2	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der Gesamtschule Weierheide hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht an der Gesamtschule Weierheide knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln

sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig ein Sprachbewusstsein sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens (vgl. Tabelle fächerübergreifende Themen an der Gesamtschule Weierheide, Kapitel 3). Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein und Spanisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt den Sprechanlässen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden chunks wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I an der Gesamtschule Weierheide zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit den Partnerschulen (Comenius), Besuche englischsprachiger Theater- und Kinoaufführungen, Unterbringung in englischen Gastfamilien während der Englandfahrt Jg. 8. unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften an der Gesamtschule Weierheide ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu self-correction und wertschätzender peer correction und Feedback.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I an der Gesamtschule Weierheide – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Lernaufgaben

Lernaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts an der Gesamtschule,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die eigenständige Bearbeitung während der Lernzeit eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) während der Lernzeit erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der dem zugeteilten Lernzeit bearbeitet werden können,

- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.
- Das Vokabellernen ist vom Hausaufgabenerlass ausgenommen und findet demnach nicht in der Lernzeit statt, sondern muss zuhause erfolgen.

Absprachen über den Umfang der Lernaufgaben in den einzelnen Fächern erfolgen über Fachschaften hinweg.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz vom 19.04.2016 wird das Lehrbuch Lighthouse, bzw. für den Grundkurs ab Jahrgang 8 Highlight aus dem Cornelsen-Verlag verbindlich eingeführt.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks in einer selbst gewählten Abfolge zu bearbeiten

Wörterbücher

Die Fachschaft der Gesamtschule Weierheide hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

2.6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
Jgst 5	Kunst: Gestaltung eines Me-Posters	vgl. UV 5.1.1.
	Kunst: Gestaltung einer Einladungskarte	vgl. UV 5.1.3
Jgst 6	GL: Taschengeld	vgl. UV 6.1.3
	NW: Gesunde Ernährung	vgl. UV 6.2.1
Jgst. 7	GL: englische Städte; europäische Länder, my town	vgl. UV 7.1.1
	klassen- und fächerübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Charityprojektes	vgl. UV 7.1.3
	NW: Gesunde Ernährung	vgl. UV 7.1.3
Jgst 8	GL: Amerika und Naturkatastrophen	vgl. UV 8.1.1.
	Musik: Jazz und Blues in the deep South	vgl. UV 8.2.2.
Jgst. 9	GL: Indigene Bevölkerung Australiens	vgl. UV 9.1.1.
	Deutsch: Lebensläufe und Bewerbung	vgl. UV 9.2.1.
Jgst. 10	GL: Südafrika Apartheid	vgl. UV 10.1.1.
	Technik: Technik der Zukunft	vgl. UV 10.2.1.

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden durch die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit der didaktischen Leitung der Gesamtschule Weierheide entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Außerschulische Lernorte

Je nach Interesse der Lerngruppen und den Angeboten der Museen werden Besuche zu Ausstellungen durchgeführt und englischsprachige Theater- und Filmproduktionen besucht.

Im Jahrgang 8 findet eine einwöchige Englandfahrt statt, in der die Schüler nach Möglichkeiten in einer Gastfamilie untergebracht werden.

2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch SI

2.7.1 Allgemeine Grundsätze (s. Kernlehrplan Englisch)¹

Die Bereiche Kommunikative Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit und Methodische Kompetenzen sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Besondere Bedeutung haben die Bereiche „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“. Diese sollen ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Sonstige Mitarbeit:

- individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, wobei zwischen Lern- und Leistungssituationen zu differenzieren ist
- kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, die angemessene Führung eines Heftes oder eines Lerntagebuches sowie kurze schriftliche Übungen
- alternative Formen: z.B. Arbeit mit Lesetagebüchern, langfristig vorzubereitende schriftliche Projektarbeiten (Durchführung und Beurteilungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden)

2.7.2 Zeugnisnoten

Laut Beschluss der Fachkonferenz setzen sich die Zeugnisnoten im Fach Englisch wie folgt

zusammen:

ab Jg. 5 50% SoMi + 50% schriftliche Arbeiten

¹ Kernlehrplan für die Gesamtschulen – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Hrsg. vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW. Frechen: Ritterbach, 2004. Best.-Nr.3102

2.7.3 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

2.7.3.1 Die Konzeption von Klassenarbeiten

2.7.3.1.1 Vorgaben des Kernlehrplans Englisch

- Schriftliche Arbeiten sollen in der Regel aus mehreren Teilaufgaben bestehen, die inhaltlich-thematisch miteinander zu verbinden sind, so dass die rezeptiven und produktiven Leistungen integrativ in Form von komplexen Aufgaben überprüft werden.
- Aufgabentypen:
 - geschlossen, möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben, vor allem zur Überprüfung von Lese- und Hörverstehen
 - halboffen, möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben
 - offen
- Bei der Konzeption der Aufgaben müssen unterschiedliche Anforderungsniveaus berücksichtigt werden.
- Auch methodische Kompetenzen, die Gegenstand des Unterrichts waren, sollten in den Klassenarbeiten überprüft werden (z.B. mindmapping, word formation, structuring a text, finding key words, topic sentences etc.)
- Der Komplexitätsgrad der Aufgaben nimmt mit den Lernjahren zu. Die Klassenarbeiten sollten in den höheren Lernjahren zunehmend nach dem Muster "vom Ausgangstext zum Zieltext" konzipiert werden.
- VV zur APO-SI vom 01.06.2015: „Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.“

2.7.3.1.2 Textproduktion: Verbindliche Vorgaben der Fachkonferenz

Jg. 5-6: Textproduktion ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und in der Bewertung angemessen zu berücksichtigen.

Jg. 7-10: a) Grundkurse:

Textproduktion mind. 30% der Klassenarbeit

b) Erweiterungskurse:

Jg. 8 Textproduktion: 50%

Jg. 9 +10 Textproduktion: 50% - 100%

(je 1/3 Reproduktion/Reorganisation/Textproduktion, sowie weitgehender Verzicht auf grammatische Aufgabenstellungen)

Alle Kursarbeiten im 9. + 10. Jahrgang sowie die Lektürearbeit sind zweistündig. Im Jahrgang 10 wird eine Klassenarbeit nach den jeweiligen Vorgaben der Zentralen Prüfung 10 geschrieben. Darüber hinaus sollten in beiden Kursformen Aufgabentypen der ZP10 in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. In den Jahrgängen 5, 8 und 10 wird eine Klassenarbeit im ersten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

2.7.3.2 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten

Jahrgangsstufe	Anzahl der schriftlichen Arbeiten/mündlichen Prüfungen		Dauer der Klassen- / Kursarbeiten
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
5	1 mündliche Prüfung+ 2 schriftliche Arbeiten	3 schriftliche Arbeiten	45 min
6	3 schriftliche Arbeiten	3 schriftliche Arbeiten	45 min
7	3 schriftliche Arbeiten	3 schriftliche Arbeiten	45 min
8	1 mündliche Prüfung + 2 schriftliche Arbeiten	2 schriftliche Arbeiten (+LSE)*	45 – 90 min
9	2 schriftliche Arbeiten	2 schriftliche Arbeiten	90 min

10	1 schriftliche Arbeit + 1 mündliche Prüfung	2 schriftliche Arbeiten+ZP10	90 – 120 min
11 – 13	gemäß Erlass		gemäß Erlass

*(die LSE ist nicht als schriftliche Klassenarbeit zu werten, wird hier aber der Vollständigkeit halber aufgeführt.)

2.7.3.3 Benutzung von Wörterbüchern bei Klassenarbeiten/Klausuren

In der Sek I ist die Benutzung von Wörterbüchern nicht vorgesehen.

Ausnahme:

Über die Erlaubnis zur Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuches entscheidet in den E-Kursen der Jgst. 9+10 der Fachlehrer. In der Sek. II sind sowohl ein- als auch zweisprachige Wörterbücher zugelassen.

2.7.3.4 Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)

2.7.3.4.1 Die Gewichtung des Bereichs Textproduktion

2.7.3.4.1.1 Das Verhältnis Inhalt – Sprache

Es gilt als grobe Richtschnur:

für Jgst: 5+6: Inhalt: Sprache = 50:50

Für Jgst.7-10: Inhalt : Sprache = 40: 60

Dabei unterteilt sich die Bewertung der Sprache im Verhältnis 50:50 in Ausdruck und Sprachrichtigkeit.

2.7.3.4.1.2 Sprachliche Richtigkeit

a) Bei der Überprüfung von Lese- und Hörverstehen sowie Sprachmittlung darf die sprachliche Richtigkeit nur geringfügig berücksichtigt werden.

b) Bei der Bewertung von Textproduktion kommen Kriterien der Sprachqualität und der inhaltlichen Leistung zur Geltung. Beide Bereiche müssen bei der Findung der Gesamtnote angemessen gewichtet werden. (vgl. Kernlehrplan Englisch)

Sprachliche Qualität

- Sprachrichtigkeit: Orthographie, Lexik, grammatische Formen und Strukturen

- Ausdrucksvermögen: Geläufigkeit, Qualität, Angemessenheit der sprachlichen Mittel, adressatenbezogene Verwirklichung der Absicht sprachlichen Handelns

Inhaltliche Leistung

- Ideenreichtum und Eigenständigkeit
- Verständnis der Aufgabenstellung
- sachliche Korrektheit und Relevanz der Ausführungen in Bezug zur Aufgabenstellung bzw. zum Thema
- Präsentation (Verwertung und Ordnung von Informationen, Aufbau, Schlüssigkeit, Wirkung auf Leserin und Leser)

Korrekturzeichen	G(r)	für grammatische Verstöße
	T	Tempusfehler
	St	für fehlerhafte Stellung von Satzgliedern
	W	für falsch gewählte Wörter
	A	für Ausdrucksfehler
	Z	für falsche Zeichensetzung

2.7.3.5 Die prozentuale Verteilung der Noten

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Jgst. 5-8	100 - 85 %	84 - 70%	69 - 55%	54 - 40%	39 - 11%	10 - 0%
Jgst. 9/10	100 - 90%	89 - 75%	74 - 60%	59 - 45%	44-18%	17 - 0%

(Die Umrechnung in eine Endnote richtet sich in Jg. 9+10 nach den Vorgaben der ZP10.)

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II gelten der Kriterienkatalog sowie das Bepunktungsschema des Zentralabiturs als Bewertungsgrundlage sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase in der jeweils gültigen Fassung. (s. schulinterner Lehrplan Englisch SII und Leistungsmessungskonzept Sek II)

2.7.4 Die Bewertung von mündlichen Prüfungen

2.7.4.1 Mündliche Prüfung in Jg. 5

Die Prüfung wird als Partnerprüfung durchgeführt. Sie besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist monologisch und materialgestützt (z.B. Bildbeschreibung). Der zweite Teil besteht aus einem einfachen Dialog (Sich vorstellen, den Partner/die Partnerin nach Lieblingsfarben, -tieren etc. fragen).

2.7.4.2 Mündliche Prüfung in Jahrgang 8

Die Prüfung wird als Partnerprüfung durchgeführt. Sie besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist monologisch und materialgestützt (z.B. Bildbeschreibung). Der zweite Teil besteht aus einem Dialog, der Bezug nimmt zur England-Fahrt (z.B. erster Abend bei den Gasteltern, im Tourist Office etc.).

2.7.4.3 Mündliche Prüfung in Jg. 10

Die Prüfung wird als Partnerprüfung durchgeführt. Sie besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist monologisch und materialgestützt (z.B. Bildbeschreibung). Der zweite Teil besteht aus einem Dialog, und bezieht sich möglichst auf die von der ZP10 vorgegebene Bezugskultur (z.B. Südafrika bzw. ab 2019: Irland).

Die Bewertung der mdl. Prüfungen erfolgt gemäß der jeweils gültigen Vorgabe:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

2.7.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Positivkorrektur am Rand der Aufgaben bzw. des zu erstellenden Textes samt eines Feedbackbogens, der Hinweise zum individuellen Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt (Übungsaufgaben, etc.) sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung

werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Hier ist auch Raum für ein Feedback zur Selbsteinschätzung der Schülerin / des Schülers.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.7.6 LRS

„LRS-Erlass“: Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)²

Vorbemerkung: Die Lese-Rechtschreibschwäche einer Schülerin oder eines Schülers muss, damit dieser Erlass greifen kann, diagnostiziert und den die Schülerin oder den Schülern unterrichtenden Lehrern bekannt sein.

Aus dem Erlass:

„Für Schülerinnen und Schüler, die einer zusätzlichen Fördermaßnahme bedürfen, gilt für die Klassen 3 bis 6 und in besonders begründeten Einzelfällen auch für die Klassen 7 bis 10 zusätzlich:

4.1 Schriftliche Arbeiten und Übungen: Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen kann die Lehrerin oder der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt. In den Fremdsprachen können Vokabelkenntnisse durch mündliche Leistungsnachweise erbracht werden. Die Erziehungsberechtigten sind über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren.

² BASS 14-01 Nr. 1 <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf> (31.05.2011)

4.2 Zeugnisse: Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten. In den Zeugnissen kann in der Rubrik ‚Bemerkungen‘ aufgenommen werden, dass die Schülerin oder der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat.

4.3 Berücksichtigung im Rahmen der zentralen Leistungsüberprüfungen 10

Bei Vorliegen einer erheblich veränderungsresistenten Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), deren Behebung bis zum Ende der Sekundarstufe I nicht möglich war, so dass ein besonderer Ausnahmefall begründet wird, können die Eltern einen Antrag bei der Schule auf Gewährung einer Verlängerung der Arbeitszeit stellen. Seitens der Schule muss nachgewiesen werden, dass ein individueller Nachteilsausgleich auch noch in der Klasse 10 gewährt wurde, der im Sinne des Vertrauensschutzes Grundlage für die Entscheidung über den Antrag sein kann. Voraussetzung hierfür ist allerdings die verbindliche Teilnahme am LRS-Förderunterricht, der ab Jahrgang 5 besteht. Dieser wird mit einer Stellungnahme der Schule an die zuständige obere Schulaufsichtsbehörde weitergeleitet, die ggf. eine Verlängerung der Arbeitszeit für die oder den Betroffenen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 verfügt.“³

2.7.7 Lernstandserhebungen

„Für die Lernstandserhebungen sind keine Noten vorgesehen. Das Verfahren der Einbeziehung der Lernstandserhebungen in die Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern, die zwischen zwei Noten stehen, ist im Erlass des MSW vom 20.12.2006 (http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/upload/download/mat_2011/Erlass_Zentrale_Lernstandserhebungen_Stand_1.8.2010.pdf) verbindlich geregelt. Die dort vorgesehenen Bewertungsstufen können nur unter Bezug

³ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zp10/fragen-und-antworten> (31.05.2011)

zum konkret erteilten Unterricht und dem Leistungsstand des jeweiligen Schülers vorgenommen werden. Zentrale Notenschlüssel oder Punktwertzuordnungen würden dem nicht gerecht.“⁴ Im Erlass ist festgelegt, dass „[die] jeweils unterrichtende Fachlehrkraft [...] in eigener Verantwortung und pädagogischer Freiheit über die Beurteilung der Lernstandserhebungen [entscheidet].“

Die Ergebnisse der Lernstandserhebung werden **neben** dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (§48 Abs. 2 SchulG). Das heißt, die LSE werden nicht als Klassenarbeit gewertet.⁵

Bei der Rückmeldung der Ergebnisse an die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Klassenfeedback und wenn das Ergebnis zur individuellen Bewertung im Rahmen der Zensurenfindung herangezogen wird (vgl. den RdErl. des MSW vom 20.12.2006) sollten schülerbezogene Voraussetzungen wie LRS oder Dyskalkulie in pädagogischer Verantwortung selbstverständlich berücksichtigt werden.⁶

2.7.8 Zentrale Prüfungen Jahrgang 10 (ZP 10)

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen und dauert insgesamt 120 Minuten. Zusätzlich erhält jeder Schüler 10 Minuten Zeit, sich einen Überblick über die einzelnen Aufgaben zu verschaffen. Es gibt zwei unterschiedliche Prüfungsteile: Im ersten Teil (höchstens 40 Minuten) muss der S grundlegende rezeptive Kompetenzen nachweisen im Bereich des fachlichen Grundwissens und Fachmethoden des Englischunterrichts. Ausgangspunkt hierzu sind zwei Tonaufnahmen und ein Lesetext, zu denen Verständnisfragen beantwortet werden müssen.

Im zweiten Teil der schriftlichen Prüfungen (80 Minuten + 10 Minuten Bonuszeit) stehen die kommunikativen Kompetenzen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte aus den beiden letzten Schuljahren 9 und 10 im Mittelpunkt. Es werden Vokabelkenntnisse überprüft und anschließend mehrere Schreibaufgaben bearbeitet, die sich auf einen längeren Text beziehen. Bis zum Jahr 2019 ist Südafrika die Bezugskultur, ab 2020 Irland.

⁴http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/upload/download/mat_2011/Erlass_Zentrale_Lernstandserhebungen_Stand_1.8.2010.pdf (31.05.2011)

⁵ Genaueres hierzu ist im angegebenen Erlass zu finden.

⁶ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/lehrer/faq/> (31.05.2011)

2.7.9 Sonstiges

2.7.9.1 *Vokabeltests / Diktate*

Vokabeltests sollen, Diktate können geschrieben werden. Dabei soll die Anzahl dieser schriftlichen Lernerfolgskontrollen pro Halbjahr die Anzahl der Wochenstunden nicht überschreiten. Die Ergebnisse fließen in die „sonstige Mitarbeit“ ein.

2.7.9.2 *Hefte, Vokabeln, Grammatik*

Eine Vokabeldokumentation muss durchgeführt werden (Vokabelhefte, Vokabellisten, Phase 6, etc.). Ebenfalls muss eine Dokumentation der lerngruppenspezifischen Grammatik erfolgen.

3 Sekundarstufe 2 (EF/Q)

3.1 Einführungsphase - Jahrgang 11

3.1.1 Einführungsphase - Jahrgang 11: Langfassung

3.1.1.1 EF 1. Quartal Langfassung

Einführungsphase 1, 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR: <i>Teenage dreams and nightmares</i> The Time of Your Life		
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Selbstwahrnehmung und den Lebenswelten junger Erwachsener. Dabei werden jugendliche Entscheidungssituationen und damit verbundene Ängste, Hoffnungen und Träume betrachtet. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: z.B. Auszüge aus literarischen Texten, sowie Sachtexten/Hörverstehen) und produktiven Bereich (Schreiben, Sprechen und Aussprache, z.B. <i>Debates, Mediation, strukturiertes Schreiben</i>). Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h (z.B. für <i>Focus on Literature: Narrative Prose – short stories</i>)</p>		
Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehler- schwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Situation an der Schwelle zu Beruf und Erwachsenenesein, Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahrnehmen, formulieren und betrachten: z.B. <i>Teen years, in-between years, Teen fears: the top ten</i> • Einstellungen und Bewusstheit: erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken • Verstehen und Handeln: Lebensentwürfe anderer Jugendlicher diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung beziehen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden. • Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen z.B. short stories 	

- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden
- Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
- Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz z.B. zu den Themenfeldern *adolescence / right and responsibilities / parents' expectations / personal goals / identity*; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘ durch systematische Spracharbeit zu jedem Text, z.B. durch Üben von *collocations, typical phrases*, Interpretationswortschatz zum Bereich *characterisation; plot, characters, perspectives*
- Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an grundlegenden grammatischen Strukturen, darunter grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Festigung des Repertoires an Satzbaumustern
- Aussprache und Intonation: Festigung des Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster
- Orthographie Festigung grundlegenden Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten

	<ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Texte der öffentlichen Kommunikation		
Medial vermittelte Texte: z.B. Hörbuchauszug		
Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos (Lead-in)		
Literarische Texte: <i>short stories B2</i> z.B. <i>Locker 160, Cynthia Forder The Dragon</i> , Richard Brautigan, <i>Greyhound Tragedy</i> ; <i>poem B5</i> Tess Gallagher		
Chapter Task		
Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: z.B. Eingangstest		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)		
Sonstige Leistungen: u.a. Präsentieren von Arbeitsergebnissen		
Bezüge zum Schulkonzept		
Demokratie leben: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Interessen und Erwartungen von Jugendlichen formulieren und vertreten; sich mit den Erwartungen anderer (z.B. Eltern) auseinandersetzen; Konfliktlösungen erarbeiten		

3.1.1.3 EF 2. Quartal Langfassung

Einführungsphase 1, 2. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR: <i>Meeting people – online and offline</i> Communicating in the Digital Age	
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schüler/innen ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörverstehen: z.B. Podcasts, digitalisierte Texte; Hörsehverstehen: z.B. Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. <i>e-mails, comment</i>, Strukturieren eines Schreibprojekts).</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h</p>	
Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>Keeping in touch in the 21st century</i>; Bedeutung (digitaler) Medien für die Kommunikation, das Verhalten und die Sicht auf Wirklichkeit • Einstellungen und Bewusstheit: <i>texting vs. talking</i>; Untersuchen veränderter Gewohnheiten und Einflüsse digitaler Medien auf das eigene Handeln; Risiken und Chancen sozialer Netzwerke betrachten • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: z.B. <i>Listening to podcasts</i>; Viewing; Gesamt- und Detailinformationen entnehmen • Leseverstehen: z.B. Analyse eines Cartoons; Sach- und Gebrauchstexte • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: zentrales Kompetenztraining Schreiben • Sprachmittlung: <i>Mediation</i>, themenbezogene schriftliche und mündliche Sprachmittlung und Erörterung eines Artikels z.B. zum Thema Cyberbullying <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz z.B. zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; Redemittel für <i>small talk</i>, Interpretationswortschatz zu Bild-Text-Kombinationen
	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Vertiefung und Übung grammatischer Strukturen z.B. Doubly useful words / Collocations; Using adverbs to express yourself more exactly; Focus on Language: GRAMMAR: The simple form and the progressive form • Aussprache und Intonation: Festigung des Repertoires typischer Intonationsmuster 	
Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und evtl. filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien / Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, z.B. Zeitungsartikel Medial vermittelte Texte: z.B. Podcast <i>23 days unplugged</i>, Filmauszug z.B. <i>Struck by Lightning</i> Literarische Texte: ggf. Auszug aus Chris Colfers Roman <i>Struck by Lightning</i> Diskontinuierliche Texte: z.B. <i>Infographics Teenagers and their parents, Parental concerns and controls</i></p>		
Chapter Task		
<p>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: z.B. kriterienbezogene Rückmeldungen geben</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert) oder Aufgabenart 2: Schreiben mit Leseverstehen und Hör-, Hörsehverstehen (integriert) Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen z.B. u.a. Erstellen eines Audiobeitrags in Gruppenarbeit</p>		
Bezüge zum Schulkonzept		
<p>Gesunde Schule: Cyberbullying – gründliche Auseinandersetzung mit der Thematik: das Problem erkennen und formulieren; sich in die Rollen der Beteiligten hineinversetzen (Schreib- und Sprechkanäle); Lösungsansätze entwickeln und formulieren Demokratie leben: Cyberbullying – seine Meinung äußern und ggf. veröffentlichen (letter to the editor)</p>		

3.1.1.5 EF 3. Quartal Langfassung

Einführungsphase 2, 1. Quartal Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR: Challenges in the global world Personal values and development

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit fiktiven Lebenswelten junger Erwachsener. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: ein kürzerer zeitgenössischer Roman, ggf. Hörbuchauszug, Drehbuchauszug, ggf. Hörsehverstehen, z.B. Filmauszug, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation, z.B. Filmkritik) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. Tagebucheintrag, Leserbriefe, Kommentar, Artikel, Briefe; Sprechen: Mediation).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h (z.B. für *Focus on narrative prose - short novel*)

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch <i>Language Help</i> , <i>Trouble Spots</i> , <i>Language Awareness</i> -Übungen, Aufgaben zu <i>Collocations</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“, Festigung und Erweiterung eines grundlegenden soziokulturelles Orientierungswissen, durch Vernetzung von Wissensbeständen und Aneignung von neuem Wissen aus englischsprachigen Quellen (Roman), Hinterfragung des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens und Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen Perspektive. • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext Veränderungen ermöglichen können 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: literarischen Texten, Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, einen am Verstehensinteresse orientierten geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen, textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren z.B. book review, comment on a review, diary entry, writing on ending • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinn gemäß übertragen, 	
	Verfügen über sprachliche Mittel	

	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses</i>, <i>modals</i>, <i>uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden; Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register ausschärfen, z.B. durch das systematische Bearbeiten von <i>overused words</i> 	
--	---	--

	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leserbriefe, Kommentare, Film- oder Buchkritiken		
Medial vermittelte Texte: ggf. Filmauszug, ggf. songs		
Literarische Texte: ein kürzerer zeitgenössischer Roman, Drehbuchauszug		
Chapter Task		
Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: z.B. kriterienorientierte Selbst- und Fremdbewertung		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Schriftliche Arbeit (Klausur):		
Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert) oder		
Aufgabenart 1.2: Schreiben mit Hör-, Hörsehverstehen (integriert) und Leseverstehen (isoliert) oder		
Aufgabenart 2: Schreiben mit Leseverstehen und Hör-, Hörsehverstehen (integriert)		
Sonstige Leistungen: u.a. kürzere Präsentationen		
Bezüge zum Schulkonzept		
Kulturelle Bildung: siehe interkulturelle kommunikative Kompetenz; außerdem wenn möglich Kinobesuch (Originalverfilmung des gelesenen Kurzromans, z.B. <i>The Giver</i>)		
Demokratie leben: Stellungnahmen (z.B. book review) formulieren und ggf. veröffentlichen (Internet)		

3.1.1.6 EF 4. Quartal Langfassung

Einführungsphase 2, 2. Quartal Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR: Going places – intercultural encounters abroad Going Places		
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Beschäftigung mit dem Sinn und Nutzen des Fremdspracherwerbs und interkultureller Kompetenz und der sich damit erschließenden Möglichkeiten, insbesondere in Bezug auf das Leben und Arbeiten im Ausland (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: z.B. Reden, documentaries, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: z. B. <i>emails, applications, articles</i>). Gesamtstundenkontingent: ca. 20h Obligatorik plus ca. 6h</p>		
Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: die Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln, wie z.B. eine Bewerbung für einen Aufenthalt in einem <i>summer camp</i> konzipiert und realisiert werden kann; • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Beschäftigung mit Berichten und Darstellungen anderer Austauschschüler/innen Auseinandersetzung mit den interkulturellen Herausforderungen und Chancen eines Auslandsjahres und eigenen Interessen; z.B. <i>What a year at a US high school or a British school offers</i> • Verstehen und Handeln: Empathie für den Blick ausländischer Menschen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: Beschäftigung mit Sach- und Gebrauchstexten z.B. mit dem filmischen Porträt einer deutschen Schülerin an der britischen Eliteschule Stowe (<i>Life at an elite boarding school</i>); • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Diskussion und Präsentation von Arbeitsergebnissen z.B in einem <i>one-minute talk</i> • Schreiben: Üben und Vertiefen von Writing Skills z.B. zum Thema <i>Proofreading, SPELLING AND PUNCTUATION</i> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale insbesondere im Hinblick auf eine adressatengerechte Gestal- 	

	<p>tung z.B. von Bewerbungs-E-Mails; Verfassen eines Artikels (für eine Schülerzeitung), eines digitalen Flyers u.v.a.m.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: in Partnerarbeit z.B. Argumente für einen Auslandsaufenthalt zusammenstellen und dabei z.B. Informationen aus einer englischsprachigen Webseite/ einem Flyer verwenden <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>volunteering / living and working abroad</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>gerunds</i>) festigen und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten z .B.in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leserbriefe, Kommentare, Schul-Universitätsexposés, Stellenanzeigen, blogs		
Medial vermittelte Texte: z.B. Auszug aus einem Dokumentarfilm, Auszug aus einer Rede, Auszug aus einem Werbefilm Literarische Texte: Gedichte		
Chapter Task		
Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: z.B. Projektarbeit z.B. zum Thema Applying for a job at a summer camp		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) oder Aufgabenart 3: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Bezug auf Klausurteil B oder • Aufgabe ausgehend von kurzen Impulsen <p>und Leseverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)</p>		

Sonstige Leistungen: z.B. ein Bewerbungsvideo planen und erstellen

Bezüge zum Schulkonzept

Wir in Europa: Möglichkeiten erarbeiten und erkennen, die sich aus dem eigenen Fremdsprachenlernen und der europäischen Idee ergeben; die eigene Stellung in Europa reflektieren

3.1.2 Einführungsphase - Jahrgang 11: Kurzfassung

3.1.2.1 EF 1. Quartal Kurzfassung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1.1	The time of your life	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Situation an der Schwelle zu Beruf und Erwachsenensein, Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahrnehmen, formulieren und betrachten: z.B. <i>Teen years, in-between years, Teen fears: the top ten</i> • Einstellungen und Bewusstheit: erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken • Verstehen und Handeln: Lebensentwürfe anderer Jugendlicher diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung beziehen 	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
			Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden. <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen z.B. short stories • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden 	

			<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen. • Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben. <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz z.B. zu den Themenfeldern <i>adolescence / right and responsibilities / parents' expectations / personal goals / identity</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘ durch systematische Spracharbeit zu jedem Text, z.B. durch Üben von <i>collocations, typical phrases</i>, Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation; plot, characters, perspectives</i> • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an grundlegenden grammatischen Strukturen, darunter grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: Festigung des Repertoires typischer Aussprache- und Intonationsmuster • Orthographie Festigung grundlegenden Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung 	
Text- und Medienkompetenz				

			<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten• produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen	
--	--	--	---	--

3.1.2.3 2EF 2. Quartal Kurzfassung

Quartal	Unter-richts-vor-haben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1.2	Com-muni-cating in the Digital Age	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert) oder Aufgabenart 2: Schreiben mit Leseverstehen und Hör-, Hörsehverstehen (integriert)
			<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>Keeping in touch in the 21st century</i>; Bedeutung (digitaler) Medien für die Kommunikation, das Verhalten und die Sicht auf Wirklichkeit • Einstellungen und Bewusstheit: <i>texting vs. talking</i>; Untersuchen veränderter Gewohnheiten und Einflüsse digitaler Medien auf das eigene Handeln; Risiken und Chancen sozialer Netzwerke betrachten • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	
			Funktionale kommunikative Kompetenz	
			<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: z.B. <i>Listening to podcasts</i>; Viewing; Gesamt- und Detailinformationen entnehmen; • Leseverstehen: z.B. Analyse eines Cartoons; Sach- und Gebrauchstexte • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: zentrales Kompetenztraining Schreiben • Sprachmittlung: <i>Mediation</i>, themenbezogene schriftliche und mündliche Sprachmittlung und Erörterung eines Artikels z.B. zum Thema Cyberbullying 	
			Verfügen über sprachliche Mittel	

			<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz z.B. zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; Redemittel für <i>small talk</i>, Interpretationswortschatz zu Bild-Text-Kombinationen • Grammatische Strukturen: Vertiefung und Übung grammatischer Strukturen z,B. Doubly useful words / Collocations; Using adverbs to express yourself more exactly; Focus on Language: GRAMMAR: The simple form and the progressive form • Aussprache und Intonation: Festigung des Repertoires typischer Intonationsmuster 	
			<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und evtl. filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien/Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

3.1.2.4 EF 3. Quartal Kurzfassung

Quartal	Unter-richts-vor-haben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 2.1	Personal values and development	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert) oder Aufgabenart 1.2: Schreiben mit Hör-, Hörsehverstehen (integriert) und Leseverstehen (isoliert) oder Aufgabenart 2:
			<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“, Festigung und Erweiterung eines grundlegenden soziokulturelles Orientierungswissen, durch Vernetzung von Wissensbeständen und Aneignung von neuem Wissen aus englischsprachigen Quellen (Roman), Hinterfragung des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens und Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen Perspektive. • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext Veränderungen ermöglichen können 	
			Funktionale kommunikative Kompetenz	
			<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: literarischen Texten, Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, einen am Verstehensinteresse orientierten geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen, textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen 	

			<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren z.B. book review, comment on a review, diary entry, writing on ending • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden; Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register ausschärfen, z.B. durch das systematische Bearbeiten von <i>overused words</i> 	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hör-, Hörsehverstehen (integriert)</p>
Text- und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 				

3.1.2.6 2.2.4EF 4. Quartal Kurzfassung

Quartal	Unter-richts-vor-haben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 2.2	Going places	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert) oder Aufgabenart 3: Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • mit Bezug auf Klausurteil B oder
			<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: die Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln, wie z.B. eine Bewerbung für einen Aufenthalt in einem <i>summer camp</i> konzipiert und realisiert werden kann; • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Beschäftigung mit Berichten und Darstellungen anderer Austauschschüler/innen Auseinandersetzung mit den interkulturellen Herausforderungen und Chancen eines Auslandsjahres und eigenen Interessen; z.B. <i>What a year at a US high school offers</i> • Verstehen und Handeln: Empathie für den Blick ausländischer Menschen entwickeln 	
			Funktionale kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: Beschäftigung mit Sach- und Gebrauchstexten z.B. mit dem filmischen Porträt einer deutschen Schülerin an der britischen Eliteschule <i>Stowe (Life at an elite boarding school)</i>; • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Diskussion und Präsentation von Arbeitsergebnissen z.B in einem <i>one-minute talk</i> • Schreiben: Üben und Vertiefen von Writing Skills z.B. zum Thema <i>Proofreading, SPELLING AND PUNCTUATION</i> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerk- 				

		<p>male insbesondere im Hinblick auf eine adressatengerechte Gestaltung z.B. von Bewerbungs-E-Mails; Verfassen eines Artikels (für eine Schülerzeitung), eines digitalen Flyers u.v.a.m.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: in Partnerarbeit z.B. Argumente für einen Auslandsaufenthalt zusammenstellen und dabei z.B. Informationen aus einer englischsprachigen Webseite/einem Flyer verwenden <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>volunteering / living and working abroad</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>gerunds</i>) festigen und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten z .B.in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe ausgehend von kurzen • Impulsen <p><u>und</u> Leseverstehen (isoliert) <u>und</u> Sprachmittlung (isoliert)</p>
		<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

			<ul style="list-style-type: none">• produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen	
--	--	--	---	--

3.1.3 EF Ergänzungen zum Schulinternen Lehrplan

3.1.3.1 EF Textsorten: Übersicht

EF Textsorten: Übersicht	
Vorgaben Einführungsphase	realisiert in:
Sach- und Gebrauchstexte	
Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation	
Brief/E-Mail	EF 2.1 – EF 2.2
Tagebucheintrag	EF 2.1
Bericht	EF 2.2
Kommentar	EF 2.1 - EF 2.2
Leserbrief	EF 2.1 - EF 2.2
Texte in berufsorientierter Dimension	
Schul-/Universitätsexposés	EF 2.2
Stellenanzeige	EF 2.2
literarische Texte	
lyrische Texte	
Gedichte	EF 2.2
narrative Texte	
ein kürzerer zeitgenössischer Roman	EF 2.1
zusätzlich: short stories	EF 1.1
dramatische Texte	
ein Kurzdrama oder ein Dramen- bzw. Drehbuchauszug	EF 2.1
diskontinuierlicher Texte	
Text-Bild-Kombinationen	EF 1.1 – EF 1.2
medial vermittelte Texte	
auditive Formate	
podcasts	EF 1.2
songs	EF 2.1
audiovisuelle Formate	
ein Spielfilm bzw. Spielfilmauszüge	EF 1.2 - EF 2.1 – EF 2.2
digitale Texte	
blogs	EF 2.2

3.1.3.2 EF Klausuren: Übersicht

EF Klausuren: Übersicht		
EF 1.1	Aufgabenart 5	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF 1.2	Aufgabenart 1.1	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert)
ODER		
	Aufgabenart 2	Schreiben mit Leseverstehen und Hör-, Hörsehverstehen (integriert)
EF 2.1	Aufgabenart 1.1	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-, Hörsehverstehen (isoliert)
ODER		
	Aufgabenart 1.2	Schreiben mit Hör-, Hörsehverstehen (integriert) und Leseverstehen (isoliert)
ODER		
	Aufgabenart 2	Schreiben mit Leseverstehen und Hör-, Hörsehverstehen (integriert)
EF 2.2	Aufgabenart 1.1	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)
ODER		
	Aufgabenart 3	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • mit Bezug auf Klausurteil B oder • Aufgabe ausgehend von kurzen Impulsen und Leseverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)

3.2 Qualifikationsphase – Jahrgänge 12 / 13

3.2.1 Q Vorgaben des KLP Englisch

3.2.1.1 Q Themenfelder und Fokussierungen

3.2.1.1.1 Q Übersicht über die zu behandelnden Themenfelder

Laut Kernlehrplan SII Englisch⁷ sind folgende **Themenfelder** in der Qualifikationsphase zu behandeln:

•

<ul style="list-style-type: none"> Q Themenfelder: Übersicht Unterschiede zwischen GK Q und LK Q sind rot markiert 	
<ul style="list-style-type: none"> GK Q⁸ 	<ul style="list-style-type: none"> LK Q⁹
I. Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener:	II. Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener:
Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>
III. Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten:	IV. Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe:
Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

⁷ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2013). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Englisch. Düsseldorf (im Folgenden zitiert als: KLP Englisch SII)

⁸ a.a.O., 32.; Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz

⁹ a.a.O., 42f.; Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA
Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum
Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
V. Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen:	VI. Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen:
Chancen und Risiken der Globalisierung	Chancen und Risiken der Globalisierung
	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

3.2.1.1.2 Q Zentralabitur 2019 / 2020: Themenfelder mit Fokussierungen

Die Vorgaben für das Zentralabitur Englisch 2019¹⁰ und 2020¹¹ sehen **Fokussierungen für die Themenfelder** vor:

„Die im Folgenden ausgewiesenen Fokussierungen beziehen sich jeweils auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans festgelegten Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens, die in ihrer Gesamtheit für die schriftlichen Abiturprüfungen obligatorisch sind. In der nachfolgenden Übersicht werden sie daher vollständig aufgeführt. Themenfelder bleiben auch dann verbindlich, wenn keine Fokussierungen vorgenommen wurden.“¹²

Die folgende Übersicht enthält die **Themenfelder** laut KLP **sowie die Fokussierungen** für das Zentralabitur 2019 / 2020:

¹⁰ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Zentralabitur 2019 – Englisch (im Folgenden zitiert als: Zentralabitur 2019 - Englisch)

¹¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Zentralabitur 2020 – Englisch (im Folgenden zitiert als: Zentralabitur 2020 - Englisch)

¹² Zentralabitur 2019 – Englisch, S.3; Zentralabitur 2020 – Englisch, S.3

<ul style="list-style-type: none"> Q Zentralabitur 2019/2020: Themenfelder mit Fokussierungen 					
<ul style="list-style-type: none"> GK Q 					
VII. Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener:	<ul style="list-style-type: none"> Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: 				VIII. Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen:
Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Chancen und Risiken der Globalisierung
Studying and working in a globalized world	Tradition and change in politics: - multicultural society	American myths and realities: freedom and success		The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes	Studying and working in a globalized world
IX.			India: - faces of a rising nation	Visions of the future: - utopia and dystopia	India: - faces of a rising nation
X.	XI.	XII.	XIII.	XIV.	The impact of globalization on culture and communication

• K Q						
XV. Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener:	<ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten • und ihre historischen Hintergründe: 				XVI. Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen:	
Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft 	Chancen und Risiken der Globalisierung
Studying and working in a globalized world	Tradition and change in politics and society: - monarchy and modern democracy - multicultural society	American myths and realities: freedom and equality		The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)		Studying and working in a globalized world
				Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress - utopia and dystopia	Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress - utopia and dystopia	
			India:			India:

			- from post-colonial experience to rising nation			- from post-colonial experience to rising nation
					Globalization and global challenges: - economic, ecological and political issues	Globalization and global challenges: - economic, ecological and political issues

3.2.1.2 Q Textformate

3.2.1.2.1 Q Übersicht über die zu behandelnden Textformate

Die folgende Übersicht zeigt, welche **Textformate** laut Kernlehrplan SII Englisch in der Qualifikationsphase zu behandeln sind:

Q Textformate: Übersicht	
<small>Unterschiede zwischen GK Q und LK Q sind rot markiert</small>	
GK Q ¹³	LK Q ¹⁴
1. Sach- und Gebrauchstexte	1. Sach- und Gebrauchstexte
Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation	Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation
Brief	Brief
Werbeanzeige	Werbeanzeige
politische Rede	politische Rede
Kommentar	Kommentar
Leserbrief	Leserbrief
-	Leitartikel
Texte in wissenschaftsorientierter Dimension	Texte in wissenschaftsorientierter Dimension
Lexikonauszüge	Lexikonauszüge
ein Sachbuchauszug	ein längerer Sachbuchauszug
Texte in berufsorientierter Dimension	Texte in berufsorientierter Dimension
Stellenanzeigen	Stellenanzeigen
PR-Materialien	PR-Materialien
Protokoll	Protokoll
-	Expose
2. literarische Texte	2. literarische Texte
lyrische Texte	lyrische Texte
zeitgenössische Gedichte	zeitgenössische Gedichte
Songtexte	-
-	Gedichte in historischer Dimension
narrative Texte	narrative Texte
ein zeitgenössischer Roman	ein zeitgenössischer Roman
short stories	short stories
dramatische Texte	dramatische Texte
ein zeitgenössisches Drama	ein zeitgenössisches Drama
Auszug aus einem Drehbuch	Auszüge aus einem Drehbuch
-	Auszüge aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen
3. diskontinuierliche Texte	3. diskontinuierliche Texte
Text-Bild-Kombinationen	Text-Bild-Kombinationen
Bilder	Bilder
Cartoons	Cartoons
Grafiken	Grafiken
Tabellen	Tabellen
Karten	Karten
Diagramme	Diagramme
4. medial vermittelte Texte	4. medial vermittelte Texte
auditive Formate	auditive Formate

¹³ KLP Englisch SII, S.35f.; Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz

¹⁴ a.a.O., S.45f.; Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz

podcasts		radio features/ podcasts
radio news		-
songs		-
		Auszüge aus einem Hörbuch
audiovisuelle Formate		audiovisuelle Formate
ein Spielfilm		ein Spielfilm
Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung		-
documentary/feature		documentary/feature
news		news
digitale Texte		digitale Texte
blogs		blogs/video blogs
Internetforenbeiträge		Internetforenbeiträge

3.2.1.2.2 Q Zentralabitur 2019 / 2020: Vorgesehene Textformate

Die folgende Übersicht zeigt, welche **Textformate** für **das Zentralabitur 2019 und 2020** vorgesehen sind:

Q Zentralabitur 2019 / 2020: Vorgesehene Textformate
<p>„Die in den Aufgaben des Zentralabiturs Englisch zu bearbeitenden Materialien orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Anforderungsniveau im Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz ausgewiesenen Textformaten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Aufgaben zur Auswahl: Aufgabe I (Klausurteil A) liegt schwerpunktmäßig ein literarischer englischsprachiger Text zugrunde, Aufgabe II (Klausurteil A) ein englischsprachiger Sach- oder Gebrauchstext. In beiden Aufgaben können die englischsprachigen Textgrundlagen um <u>Bilder</u> und <u>diskontinuierliche Texte</u> ergänzt werden.</p> <p>Der deutschsprachige Ausgangstext in Klausurteil B ist jeweils ein <u>Sach- oder Gebrauchstext</u>. Im Abitur 2020 wird im Klausurteil B Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none">• letter / email• speech script: talk, public / formal speech• newspaper / internet article <p>In beiden Aufgaben haben die Schülerinnen und Schüler in Klausurteil A die Möglichkeit, im Rahmen jeweils einer Teilaufgabe zwischen den Alternativen <i>Comment</i> und <i>Re-creation of text</i> zu wählen. Für die anwendungs-/ produktionsorientierte Teilaufgabe <i>Re-creation of text</i> wird Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:</p> <p>2019</p>

- letter (formal letter, letter to the editor, personal letter)
- speech script (talk, public/formal speech, [debate] statement)
- newspaper article (report, comment)
- (written) interview
- im Leistungskurs zusätzlich: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (narrative Texte, dramatische Texte, *film scripts*).¹⁵

2020

- letter / email; letter to the editor
- speech script: talk, public / formal speech, debate statement
- newspaper / internet article
- im LK zusätzlich: written interview
- Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes: narrative Texte; zusätzlich im LK: dramatische Texte, film script
-

¹⁵ Zentralabitur 2019 - Englisch, S.2-3; Zentralabitur 2020 - Englisch, S.2-3; Hervorhebungen von UO

3.2.1.3 Q Aufgabenarten

3.2.1.3.1 Q Übersicht über alle Aufgabenarten („Schriftliche Arbeiten/Klausuren“) ¹⁶

	Aufgabenart 1			
	1.1			1.2
Klausurteil A integriert	Schreiben Leseverstehen 70%	Schreiben Leseverstehen 80%	Schreiben ¹⁷ Leseverstehen	Schreiben Hör-/ Hörsehverstehen 80%
Klausurteil B isoliert	Sprachmittlung 30%	Hör-/ Hörsehverstehen 20%	Sprechen	Leseverstehen 20%

	Aufgabenart 2
Klausur integriert	Schreiben Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen 100%

	Aufgabenart 3 ¹⁸					
Klausurteil A isoliert Gewichtung ca. 50%	Schreiben Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage aus B			Schreiben Aufgabe ausgehend von einem oder mehreren kurzen schriftlichen, auditiven / audiovisuellen oder visuellen Impulsen		
Klausurteil B isoliert Gewichtung ca. 50% (je ca. 20-30%)	Leseverstehen Sprachmittlung	Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen	Leseverstehen Sprechen	Leseverstehen Sprachmittlung	Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen	Leseverstehen Sprechen

	Aufgabenart 4 mündliche Prüfung ¹⁹
Klausur integriert	Sprechen Leseverstehen

¹⁶ vgl. KLP Englisch SII, 50, 54, 62f.

¹⁷ erfolgt durch mündliche Prüfung als Klausurersatz

¹⁸ hierzu liegen bisher keine Bewertungsraster vor

¹⁹ a.a.O., 50; die mündliche Prüfung als Klausurersatz wird hier als „Aufgabenart 4“ bezeichnet; diese Bezeichnung wird im KLP Englisch SII nicht verwendet.

	Aufgabenart 5 (NUR je 1 x in EF und Q)²⁰	
Klausur integriert	Schreiben Leseverstehen 100%	Schreiben Hör-/Hörsehverstehen 100%

3.2.1.3.2 Q Vorgaben zu den Aufgabenarten und Bewertungsrastern

„Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz.

Es ist auch möglich, **je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.**

Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft; die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft. ...

In den schriftlichen Arbeiten/Klausuren sind die **drei Anforderungsbereiche** zu berücksichtigen (vgl. Kap. 4).²¹ ...

„Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die Anforderungen der in Kapitel 4 dargestellten Aufgabenarten zur schriftlichen Abiturprüfung vor.

Dabei sind gegenüber dem Abitur **Umfang und Anforderungshöhe** der jeweiligen schriftlichen Arbeit/Klausur in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und von der jeweils gegebenen Bearbeitungszeit **angemessen zu reduzieren**. Die in Kapitel 4 diesbezüglich ausgeführten Regelungen sind zu beachten.“²²

„Struktur der Gesamtaufgabe“²³

- Klausuraufgaben in der Gymnasialen Oberstufe bestehen in der Regel aus den **Klausurteilen A und B**. Dabei bezeichnet Klausurteil A denjenigen Teil der Klausur, in dem die für alle Klausuren verpflichtende Teilkompetenz Schreiben überprüft wird, ggf. in Kombination mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz. In Klausurteil B erfolgt jeweils die isolierte Überprüfung der weiteren Teilkompetenz(en).

²⁰ a.a.O., 54; die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase einmal „die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen“ (KLP Englisch SII, 54) wird hier mit „Aufgabenart 5“ bezeichnet; diese Bezeichnung wird im KLP Englisch SII nicht verwendet.

²¹ KLP Englisch SII, 50 (Hervorhebungen UO)

²² KLP Englisch SII, 54 (Hervorhebungen UO)

²³ Konstruktionshinweise Neue Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Niederländisch, Türkisch, Portugiesisch, Neugriechisch Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und einer weiteren Teilkompetenz (Sprachmittlung/ Hör-/Hörsehverstehen) in isolierter Überprüfung, Stand: 27. März 2015, S. 6-7

- **Klausurteil A** muss nicht zwingend vor **Klausurteil B** bearbeitet werden. Vielmehr kann es zum Beispiel gerade in der Kombination mit Hör-/Hörsehverstehen oder Sprachmittlung sinnvoll sein, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst Klausurteil B bearbeiten.
- In **Aufgabenart 1.1** ist in Klausurteil A Schreiben mit integrierter Überprüfung des Leseverstehens vorgesehen. Für die Gesamtklausur ergeben sich die folgenden Kombinationsmöglichkeiten:

Klausurteil A Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	Klausurteil B Eine weitere Teilkompetenz
Schreiben – Leseverstehen	Sprachmittlung
	Hör-/Hörsehverstehen

- **Klausurteil A**
 - Klausurteil A enthält eine mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter **eine** Aufgabe zum **integrierten Leseverstehen**. Dabei handelt es sich **in der Regel** um eine Zusammenfassung des Textes (*summary, résumé* etc.), ggf. mit Einschränkung auf bestimmte thematische Aspekte der Textvorlage.
 - Bei der Überprüfung der Teilkompetenz **Schreiben** verfassen die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere zusammenhängende Texte in der Zielsprache. Diese basieren auf der zur Überprüfung des Leseverstehens vorgelegten Textgrundlage, ggf. ergänzt um visuelle Materialien. Eine Aufgabe zur Überprüfung der Teilkompetenz **Schreiben** kann sich auch auf die Textgrundlage(n) der isolierten Überprüfung der Sprachmittlung bzw. des Hör-/Hörsehverstehens (Klausurteil B) beziehen. In diesem Fall stehen beide Teilbereiche der Klausur unter demselben thematischen Dach.
 - Die Vorlage für die Schreibaufgabe (Klausurteil A) muss ein zielsprachiger Text sein. Die Aufgabe darf sich somit nicht ausschließlich auf den Text der Sprachmittlungsaufgabe (Klausurteil B) beziehen.
- **Klausurteil B**
Detaillierte Hinweise zur Überprüfung der Teilkompetenz **Sprachmittlung** sowie des **Hör-/Hörsehverstehens** finden sich in den entsprechenden Kapiteln dieser Handreichung.

„... Struktur der Teilaufgaben“²⁴

...

- **Aufgabenapparat:**

²⁴ a.a.O., S. 7-9 Hervorhebungen z.T. von UO

- Die in der APO-GOST (VV zu § 14) festgelegten Gesamt-Bearbeitungszeiten für Klausuren sind weiterhin gültig (s.o.).

Bei dem neuen Aufgabenformat 1.1, das die Kompetenzen Schreiben und Leseverstehen mit einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz kombiniert, müssen daher neben **Reduzierungen der Länge der Ausgangstexte auch Reduzierungen im Hinblick auf die Aufgabenstellungen und die laut Auswertungsraster erwarteten Leistungen im Vergleich zum bisherigen Klausurformat vorgenommen werden, damit die Aufgaben zur dritten überprüften Teilkompetenz in Klausurteil B von den Schülerinnen und Schülern in der veranschlagten Zeit bearbeitet werden können.**

Dabei ist die Gewichtung des Klausurteils A mit Schreiben und integriertem Leseverstehen von in der Regel 70 % bei isolierter Überprüfung der Sprachmittlung bzw. in der Regel 80% bei isolierter Überprüfung des Hörverstehens Orientierung stiftendes Merkmal.

... Anforderungsbereiche

- In den Klausuren (Klausurteil A und B) sind insgesamt **alle drei Anforderungsbereiche** durch den Aufgabenapparat zu berücksichtigen. Hiervon kann in der **Einführungsphase** der neu einsetzenden Fremdsprache **abgewichen** werden.
- Die Anforderungsbereiche sind wie folgt definiert:
 - **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
 - **Anforderungsbereich II** umfasst das selbständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
 - **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Anforderungsbereich II ist Schwerpunkt der zu erbringenden Leistung. Im Grundkurs werden die Anforderungsbereiche I und II, im Leistungskurs die Anforderungsbereiche II und III stärker akzentuiert. Der Anforderungsbereich II muss nicht ausschließlich durch eine Aufgabenstellung zur Textanalyse im Rahmen der Schreibaufgabe berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle zeigt exemplarisch auf, welche Elemente des Aufgabenapparats welchem Anforderungsbereich zugeordnet werden können: ...²⁵

Bewertungsraster

„Es liegen Raster für die im KLP GOST Englisch aufgeführten **Aufgabenarten 1.1, 1.2 und 2** (siehe Kap. 4) sowie für die **integrative Überprüfung von Schreiben und Lese- oder Hör-/Hörsehverstehen** (einmal in EF und einmal in Q zulässig) vor.“

²⁵ vgl. a.a.O. Tabelle, S.9

Die Raster decken jeweils die gesamte Klausurbewertung ab.

Am Ende eines jeden Rasters findet sich eine **Tabelle zur Übertragung der erreichten Punktzahl in eine Note(nstufe)**.

Zusätzlich zum Eintragsfeld für die Gesamtnote findet sich ein **offenes Eintragsfeld für „Hinweise / Tipps“**. Dieses Feld soll für individuelle Rückmeldungen und Förderhinweise genutzt werden; es muss bei Bedarf vergrößert werden.“²⁶

Die Raster mit einer **Gesamtzahl von 150 Punkten** sind für die **Einführungs- und Qualifikationsphase** nutzbar; die Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistung sowie die zugeordneten Punktwerte entsprechen der Bewertung im Zentralabitur.

²⁶ ENGLISCH S II: Klausuren gemäß KLP_GOST, Bewertungsraster zur eigenen Klausurerstellung in EF und Q, Erläuterungen

3.2.1.3.3 Q Zentralabitur 2019 / 2020: Vorgesehene Aufgabenart

Q Zentralabitur 2019 / 2020: Vorgesehene Aufgabenart

„Für das Abitur 2019²⁷ und 2020²⁸ ist für alle Kurstypen die Aufgabenart 1.1 in Kombination mit der Teilkompetenz „Sprachmittlung“ (aufgabengeleitete sinngemäße Wiedergabe eines deutschsprachigen Textes in die englische Sprache) im Klausurteil B vorgesehen.“

²⁷ Zentralabitur 2019 - Englisch, S.2

²⁸ Zentralabitur 2020 - Englisch, S.2

3.2.3 Q Beispiele Quartalszuordnungen: Themenfelder, Fokussierungen, Textformate, Aufgabenarten

3.2.3.1 GK Q

Zuordnung der Themenfelder und Fokussierungen zu den Quartalen der Qualifikationsphase Beispiel GK Q						
GK Q 1				GK Q 2		
Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4	Quartal 5	Quartal 6	Quartal 7
Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo-phonen Kulturraum	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Chancen und Risiken der Globalisierung
Tradition and change in politics: - multicultural society	India: - faces of a rising nation	American myths and realities: freedom and success	Visions of the future: - utopia and dystopia	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes	Studying and working in a globalized world	The impact of globalization on culture and communication
Zuordnung der Textformate zu den Quartalen der Qualifikationsphase Beispiel GK Q						
Karten	zeitgenössische Gedichte	ein zeitgenössisches Drama	ein zeitgenössischer Roman	Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung	Brief	news radio news
Bilder	short stories	Songtexte	ein Spielfilm	Auszug aus einem Drehbuch	Werbeanzeige	Lexikonauszüge
Kommentar / Leserbrief		Songs			Stellenanzeigen	ein Sachbuchauszug
politische Rede		documentary/feature			PR-Materialien	Cartoons
Protokoll ??					blogs	Diagramme
					podcasts	Tabellen
					Internetforenbeiträge	
Zuordnung der Aufgabenarten zu den Quartalen der Qualifikationsphase Beispiel GK Q						
Klausur 1	Klausur 2	Klausur 3	Klausur 4	Klausur 5	Klausur 6	Klausur 7
Aufgabenart 5 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Aufgabenart 4 Sprechen Mündliche Prüfung	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung
ODER	ODER	ODER	ODER	-	ODER	-
?	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen	-	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen	-

	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprachmittlung	Hör-/ Hörsehverstehen		Sprachmittlung	
ODER	ODER	ODER	ODER	-	ODER	-

3.2.3.2 LK Q

Zuordnung der Themenfelder und Fokussierungen zu den Quartalen der Qualifikationsphase Beispiel LK Q						
LK Q 1				LK Q 2		
Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4	Quartal 5	Quartal 6	Quartal 7
Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo-phonen Kulturraum	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	Chancen und Risiken der Globalisierung
Tradition and change in politics: - monarchy and modern democracy - multicultural society	India: From post-colonial experience to rising nation	American myths and realities: freedom and equality	Visions of the future: - utopia and dystopia	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)	Studying and working in a globalized world	Globalization and global challenges: Economic, ecological and political issues Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress
Zuordnung der Textformate zu den Quartalen der Qualifikationsphase Beispiel LK Q						
Karten	zeitgenössische Gedichte	ein zeitgenössisches Drama	ein zeitgenössischer Roman	Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung	Brief	news radio news
Bilder	short stories	Songtexte	ein Spielfilm	Auszug aus einem Drehbuch	Werbeanzeige	Lexikonauszüge
Kommentar / Leserbrief	documentary/feature	Songs			Stellenanzeigen	ein Sachbuchauszug
politische Rede		documentary/feature			PR-Materialien	Cartoons
Protokoll ??		Cartoons			blogs	Diagramme
Cartoons		Leitartikel			podcasts	Tabellen
		Politische Rede			Internetforenbeiträge	Leitartikel
		ein längerer Sachbuchauszug		Gedichte in historischer Dimension	Expose	ein längerer Sachbuchauszug
					video blogs	radio features
						Auszüge aus einem Hörbuch
Zuordnung der Aufgabenarten zu den Quartalen der Qualifikationsphase Beispiel LK Q						
Klausur 1	Klausur 2	Klausur 3	Klausur 4	Klausur 5	Klausur 6	Klausur 7
Aufgabenart 5 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 4 Sprechen Mündliche Prüfung	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen

	Sprachmittlung		Sprachmittlung	Hör-/ Hörsehverstehen	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprachmittlung
ODER	ODER	ODER	ODER	-	ODER	-
?	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-Hörsehverstehen	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen	-	Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	-

3.2.4 Q Übersichtsraster²⁹ Unterrichtsvorhaben

3.2.4.1 GK Q

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Quartal 1	Tradition and change in politics: - multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, Karten, Bilder ggf. Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries/ features, Spielfilm Schreiben: z.B. newspaper article (report, comment), letter to the editor, formal and personal letter IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Aufgabenart 5 Schreiben Leseverstehen
Quartal 2	India: - faces of a rising nation	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, short stories ggf. Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries/ features, Spielfilmauszug Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play Schreiben: speech script, debate statement ggf. Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Hör-/Hörsehverstehen Sprachmittlung

²⁹ Das Raster basiert auf dem Übersichtsraster für die Qualifikationsphase GK bzw. LK, das in dem „Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe, Englisch“ enthalten ist, 9ff.; vgl.: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>	Klausur
Quartal 3	American myths and realities: freedom and success	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama; Songtexte, Songs</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens, z.B. written interview, speech script ...</p> <p>ggf. Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i>, Spielfilm</p> <p>ggf. Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Hör-/Hörsehverstehen Sprachmittlung</p>

Quartal 4	Visions of the future: - utopia and dystopia	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction)</p> <p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (z.B. Ganzschrift: Dystopie)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: thematische Aspekte des Romans</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion</p> <p>Schreiben: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines lit. Textes (Perspektivwechsel, Lücken füllen...)</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Hör-/Hörsehverstehen Sprachmittlung</p>
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Quartal 5	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszug aus einem Drehbuch</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Filmanalyse; Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: thematische Aspekte des Films</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. goal-oriented discussions</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

<p>Quartal 6</p>	<p>Studying and working in a globalized world</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte, z.B. blogs etc. Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung</p>
<p>Quartal 7</p>	<p>The impact of globalization on culture and communication</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge Hör-/Hörsehverstehen: <i>news, documentaries/features</i> Schreiben: <i>newspaper / internet article, comment</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung</p>

3.2.4.2 LK Q

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>	Klausur
Quartal 1	Tradition and change in politics: - multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, Karten, Bilder ggf. Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i> , Spielfilm Schreiben: z.B. newspaper article (report, comment), letter / email to the editor IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Aufgabenart 5 Schreiben Leseverstehen
Quartal 2	India: - from postcolonial experience to a rising nation	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiten anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, <i>short stories</i> ggf. Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i> , Spielfilmauszug Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> Schreiben: <i>speech script, debate statement</i> ggf. Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Hör-/Hörsehverstehen Sprachmittlung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</u>	Klausur
Quartal 3	American myths and realities: freedom and equality	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama; Songtexte, Songs</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens, z.B. written interview, speech script ...</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: thematische Aspekte des Romans, Interpretation von Cartoons</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Diskussion, Debatte</p> <p>ggf. Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i>, Spielfilm</p> <p>ggf. Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

<p>Quartal 4</p>	<p>Visions of the future: - utopia and dystopia</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction) Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (z.B. Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: thematische Aspekte des Romans Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion Schreiben: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines lit. Textes (Perspektivwechsel, Lücken füllen...) IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Hör-/Hörsehverstehen Sprachmittlung</p>
-----------------------------	--	--	---	---

Quartal	Unterrichts-vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Quartal 5	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszug aus einem Drehbuch Hör-/Hör-Sehverstehen: Filmanalyse; Auszüge aus Shakespeareverfilmung Schreiben: dramatische Texte, film script SB: Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Hör-/ Hörsehverstehen Sprachmittlung</p>
Quartal 6	Studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte, z.B. blogs etc. Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Aufgabenart 2 Schreiben Leseverstehen Hör-/ Hörsehverstehen ODER Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung</p>

Quartal 7	<p>Globalization and global challenges: - economic, ecological and political issues</p> <p>Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i> Schreiben: <i>newspaper / internet article, comment</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] Aufgabenart 1.1 Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung</p>
----------------------	--	--	--	--

3.2.5 Bezüge zum Schulkonzept (Qualifikationsphase, Grund- und Leistungskurs)

Vorbemerkung: Vor allem die Bereiche ‚Kulturelle Bildung‘ und ‚Wir in Europa‘ finden sich im Englischunterricht aller Jahrgänge jeden Tag selbstverständlich wieder. Die folgende Auflistung enthält nur die Schwerpunktsetzungen innerhalb der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Quartal	Gesunde Schule	Kulturelle Bildung	Wir in Europa	Demokratie leben
1			Eigenheiten Großbritanniens kennenlernen und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen	Politische Reden verstehen und beurteilen; seine Meinung äußern
2		Documentaries / features verstehen und ihre Wirkung beurteilen		Debattenbeiträge verfassen; aktiv an Debatten teilnehmen
3		Verschiedene Formen kreativen Schreibens ausprobieren		An einer Podiumsdiskussion teilnehmen
4				Utopische und dystopische Gesellschaftsent-

				würfe mit der gesellschaftlichen Realität vergleichen und dazu Stellung nehmen
5		Literaturverfilmungen kennenlernen, ggf. ein Shakespeare-Drama auf der Bühne sehen		
6			Die Möglichkeiten des Lebens und Studierens im (europäischen / englischsprachigen) Ausland kennenlernen; sich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten	
7	Chancen und Risiken von neuen Technologien, z.B. Gentechnik, diskutieren		Sich mit Globalisierung auseinandersetzen	

3.2.6

3.2.7 Material Vertiefungskurse

- "Abi Workshop Englisch, Sicher in die Oberstufe" Methodenheft mit CD-ROM Klasse 11 (G9), Klett
- von den Lehrer/-innen erstellte Materialien

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung im Fach Englisch SII

3.3.1 Allgemeine Hinweise

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

3.3.2 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

3.3.3 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt*, *Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer)

der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* findet sich Näheres im schulinternen Lehrplan Englisch (Übersichten über die Unterrichtsvorhaben).

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min.,
- in der Q1 und in der Q2.1 im Grundkurs jeweils 135 Minuten, im Leistungskurs jeweils 180 Minuten,
- in der Q2.2 im Grundkurs 180 Minuten sowie im Leistungskurs 255 Min. (jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Ab der EF wird grundsätzlich auf der Grundlage eines kriteriellen Rasters bewertet. Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird das Raster ggf. angepasst an die Bedingungen der jeweiligen Klausur.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung orientiert sich am Prozentschema des Zentralabiturs..

Die Schüler*innen erhalten das Bewertungsraster mit Ausweisung ihrer individuellen Punktzahlen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten

des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

3.3.4 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in beiden Kurstypen im 1. Quartal Q1.2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreierprüfungen statt (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.).

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

3.3.5 Facharbeit

Die Facharbeit entfällt, da jede/r Schüler*in in Q1 einen Projektkurs belegt.

3.3.6 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu

achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- ggf. kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

3.3.7 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Hier ist auch Raum für ein Feedback zur Selbsteinschätzung der Schülerin / des Schülers.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an

Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation		
Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Thema • Kompetenzen • Inhaltliche Schwerpunkte • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülernähe • Individuelle Lernwege 		

Checkliste zur Evaluation		
Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
<ul style="list-style-type: none"> • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Partner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		